

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

KiBE Die Auflösung des Vereins KiBE sowie die Integration mit der «Stiftung für das Kind im OE» waren wichtige Themen der Generalversammlung vergangenen Dienstag. **Seite 5**

Scuol Ün lavuraint diligiant es fingià fich activ a Scuol. Il castor da Pradella viva fingià daspö ses ons in Engiadina Bassa ed el lavura daspö bundant ün mais. **Pagina 10**

Wahlen Nach den Grossrats- stehen nun die Regierungskandidaten den vier Fragen der «Engadiner Post» Rede und Antwort. Den Anfang machen die Bisherigen. **Seite 15**



Besonders während der Schneeschmelze ein ergiebiges Fliessgewässer, das weiterhin für die Energiegewinnung genutzt werden soll: Der Berninabach. Foto: Repower AG

Neuer Jagdstand geplant

Furcht vor Schiess-Tourismus in Valsot

Am Samstag entscheiden die Mitglieder zweier lokaler Jagdgesellschaften über die Form des geplanten, neuen Jagd-Schiessstandes.

JON DUSCHLETTA

2015, spätestens aber im Jahre 2016 soll im Rahmen der neuen, eidgenössischen Jagdverordnung ein obligatorischer Treffernachweis als Voraussetzung für die Jagdberechtigung dienen. Dies schreibt der Vorsteher des kantonalen Amtes für Jagd und Fischerei, Georg Brosi, in einem E-Mail an die Initianten eines Schiessstand-Projekts in Valsot. Diese gesetzlichen Neuerungen sollten bei der Planung neuer Jagdstände miteinbezogen werden, rät Brosi in seinem Schreiben. Der so genannte Treffsicherheitsnachweis wird von der

Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz JFK in die beiden Schiessprogramme «Kugel» und «Schrot» unterteilt. Beim Kugel-Programm empfiehlt die JFK eine Schiessdistanz von 100 Metern.

Und um genau diese Schiessdistanz ist in Valsot ein Disput entbrannt. Am Samstag entscheiden die Mitglieder der beiden Jagdvereinigungen Tschanüf Ramosch und Murtera Tschlin über drei Varianten: 100 Meter, 150 Meter oder beide Distanzen. Der Vorstand hatte sich mit fünf gegen vier für die Präzisionsdistanz 150 Meter entschieden. Diesem Vorschlag ist nun Opposition erwachsen. Verschiedene Mitglieder fürchten nämlich, mit einer solchen für das Engadin und die angrenzenden Südtäler erstmaligen Anlage einen eigentlichen Schiess-Tourismus anzukurbeln und damit die Gegend um den Schiessplatz von Schlamm mit unnötigem Verkehr und Lärm zu belasten. **Seite 8**

Künftig mehr Strom aus dem Berninabach

Politische Weichenstellung für eine neue Kraftwerkanlage Morteratsch

Dank einer Neukonzessionierung wird die Repower AG das Wasser des Berninabachs für weitere 60 Jahre turbinieren können.

MARIE-CLAIRE JUR

Mit einem einstimmigen Ja zu einem Konzessionsvertrag und zu einer Heimfallverzichtserklärung hat der Pontresiner Souverän anfangs Woche die Weichen gestellt für ein neues Kraft-

werk Morteratsch. Damit kann die Repower AG ihr Projekt für eine neue, leistungsstärkere Anlage am bisherigen Standort weitertreiben. Das neue Kraftwerk, welches das Wasser des Berninabachs für die Stromgewinnung nutzt, muss strengen Umweltauflagen genügen, da es in einer Landschaft von nationaler Bedeutung erstellt wird. Opposition wurde bisher keine laut. Im Gegenteil, das Projekt wird beispielsweise vom Fischereiverein Oberengadin begrüsst. Bis die neue Anlage in Betrieb gehen kann, dauert es noch einige

Jahre. Das Genehmigungs- und Bauverfahren muss erst noch erfolgreich durchlaufen werden. Doch ab Mai 2017 soll das Kraftwerk Morteratsch bis zu doppelt so viel Strom jährlich wie bis anhin produzieren können, nämlich bis zu durchschnittlich 7 Gigawattstunden statt der bisherigen 3,6 Gigawattstunden. Auch für die Gemeinde Pontresina ist dies ein einträgliches Geschäft. Im besten Fall erhält sie – nach dem Heimfallverzicht und der Neukonzessionierung – bis zu 0,1 Millionen Franken jährlich. **Seite 3**



Noch stehen die Jagdflinten hinter Glas. In Valsot sollen sie aber schon bald auf dem neuen Schiessplatz eingesetzt werden. Foto: Jon Duschletta

Gurlaina SA feiert 10-Jähriges

Scuol Im Jahr 2004 konnte die Eishalle Gurlaina vor der drohenden Schliessung gerettet werden. Die dafür gegründete Aktiengesellschaft, die Gurlaina SA, kann nun auf eine zehnjährige und ereignisreiche Geschichte zurückblicken. Mit dem Jubiläum vollzieht sich nun auch ein Generationenwechsel in der operativen Führung des Betriebs. Philipp Gunzinger und Jon Carl Stecher übergeben die Direktion an Bad-Direktor Gerhard Hauser und sein Team. Auch der Aussenaustritt wird neu gestaltet. **Seite 19**

AZ 7500 St. Moritz



40018



9 771661 010004

Mindestlohninitiative wird hitzig diskutiert

St. Moritz Am 18. Mai 2014 entscheidet die Schweizer Bevölkerung per Abstimmung über die Volksinitiative «Für den Schutz fairer Löhne». Während die linke politische Fraktion sie unterstützt, warnen die bürgerlichen Parteien vor den Folgen. Was die einen als Arbeitnehmerschutz verstehen, sehen die anderen als staatliches Diktat, das letztlich genau denjenigen schadet, denen es eigentlich nützen sollte. Am Dienstagabend trafen sich Vertreter beider Positionen im Hotel Steffani in St. Moritz zu einer Podiumsdiskussion. Für die Befürworter der Initiative Grossratskandidatin Flurina Bezzola und Gewerkschafter Peter Peyer, für die Gegner Gastronomievertreter Fluregn Fravi sowie Unternehmer, Grossrat und FDP-Kantonalparteipräsident Michal Pfäffli. Mehr dazu auf **Seite 5**

Il contrat da fusiun es suottascrit

Scuol La fin da marz vaivan decis passa 80 pertschient dal suveran da Guarda, Ardez, Ftan, Sent, Tarasp e Scuol da fusiunar al cumün Scuol. I'l chastè da Tarasp, in sala da festa, han suottascrit ils ses capos e lur chanzlistas e chanzlists in mardi il contrat da fusiun. La mità d'avrigl ha decis il cussagl cumünal transitori, dal qual fan part ils ses capos dals cumüns da Sent, Scuol, Tarasp, Ftan, Ardez e Guarda da celebrar l'act fuormal, la suottascriziun dal contrat da fusiun, sül chastè da Tarasp. In seguit ha orientà Christian Fanzun, il capo da Tarasp e president da la gruppa da project, davart ils prossems pass e termins: Als 26 avuost es previsa la votumaziun davart la constituziun cumünala dal nov cumün Scuol ed als 28 settember sco prüma decisiun electorala, l'elecziun dal nov capo. (anr/fa) **Pagina 8**

Parolinis langer Weg nach Chur

Regierungswahlen Sein Terminkalender ist voll: Seit knapp einem Monat und noch für die nächsten zwei Wochen ist Jon Domenic Parolini intensiv auf Stimmenfang. Sein Ziel ist nämlich, am 18. Mai als neuer Regierungsrat gewählt zu werden. Mit dem BDP-Politiker aus Scuol könnte das Engadin auch weiterhin, nach dem Rücktritt Ende Jahr von Regierungsrat Hansjörg Trachsel, in der Bündner Regierung vertreten sein. Für dieses Ziel investiert der Scuoler Gemeindepräsident sehr viel Zeit und sein Aufwand ist gross. Und dieser Effort ist nötig, denn auch die direkten Konkurrenten schlafen nicht. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat den Engadiner Jon Domenic Parolini bei einer seiner zahlreichen Wahlveranstaltungen im Schamsertal begleitet. (nba) **Seite 13**

Investitionen müssen verschoben werden

St. Moritz Rund 100 Millionen Franken investiert die Gemeinde St. Moritz bis 2018. In das neue Sportzentrum, in das Paracelsus-Gebäude, die Olympiaschanze, das Feuerwehrgebäude oder die Ski-WM-Infrastruktur. Diese Projekte sind entweder kurz vor dem Abschluss oder bereits beschlossen und baureif. Doch es gibt noch zahlreiche weitere Investitions-Wünsche wie beispielsweise das Höhentrainingszentrum, eine Talabfahrt in das Dorf oder auch die Sanierung des Schulhauses Grevas. Bis diese Projekte aber realisiert werden, könnte es noch einige Jahre dauern. Der Gemeinderat hat an seiner nicht öffentlichen Strategietagung zur Kenntnis nehmen müssen, dass aufgrund des Finanzhaushaltes diverse Vorhaben kaum vor 2018 in die Planung kommen. (rs) **Seite 14**

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Abbruch und Neubau Mehrfamilienhaus, Via Brattas 19, Parz. 1929

Zone: Allgemeine Wohnzone

Bauherr: Herr und Frau Dieter Schoen und Susanne Nolte-Schoen, Via Maistra 16, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Marco Glisenti, dipl. Architekt HTL/STV, Via Maistra 1, 7526 Chapella

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 2. Mai 2014 bis und mit 22. Mai 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Mai 2014

St. Moritz, 29. April 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176795199.sxz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Neubau Flow Trail (Bikepiste), Munt da San Murezzan, Parz. 1873

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Bauamt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 1. Mai 2014 bis und mit 21. Mai 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 21. Mai 2014

St. Moritz, 24. April 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176795171.sxz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 2. Projektänderung betr. Neubau Mehrfamilienhaus, Via dal Bagn 31, Parz. 302

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Otterbeck Rieck AG, Via dal Bagn 33, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Otterbeck Rieck AG, Via dal Bagn 33, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 2. Mai 2014 bis und mit 22. Mai 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Mai 2014

St. Moritz, 28. April 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176795160.sxz

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Reklameanlage, Via Serlas 22, Parz. 1428

Zone: Spezialzone Serletta

Bauherr: Giorgio Armani Retail s.r.l., Via Penate 4, 6850 Mendrisio

Projektverfasser: Global Planing Associates s.r.l., Via Moretto da Brescia 21, I-20122 Milano

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 2. Mai 2014 bis und mit 22. Mai 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Mai 2014

St. Moritz, 28. April 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176795161.sxz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Schneeräumung durch die Gemeinde auf privaten Strassen, Wegen und Plätzen

Gemäss Art. 89 Abs. 2 des Baugesetzes der Gemeinde Samedan bezeichnet die Baubehörde die während des Winters zu räumenden Strassen, Wege und Plätze. Art. 90 Abs. 1 des Baugesetzes legt fest, dass der Unterhalt von privaten Erschliessungsstrassen einschliesslich der Schneeräumung Sache der Grundeigentümer ist.

In Anwendung dieser Bestimmungen hat der Gemeindevorstand in seiner Eigenschaft als Baubehörde die durch die Gemeinde zu räumenden Strassen, Wege und Plätze bezeichnet. Folgende private Strassen, Wege und Plätze werden gestützt auf die Bestimmungen gemäss Art. 90 Abs. 1 des Baugesetzes der Gemeinde Samedan ab Winter 2014/2015 nicht mehr durch die Gemeinde geräumt:

- Via Sur Punt ab Abzweigung zu den Liegenschaften Sur Punt 41 und 43
- Via Sur Punt ab Abzweigung zu den Liegenschaften Sur Punt 20 und 22
- Via Nouva ab Abzweigung zu den Liegenschaften Suot Crusch 1, 2, 3, 4 und 6
- Giassa da Crusch ab Abzweigung Via Crusch (Zufahrt Liegenschaften Crusch 28, 31-33, 35, 37-42, 44, 46, 48, 50, 52, 54 und 58)
- Sur Puoz ab Abzweigung Via Puoz (Zufahrt Liegenschaften Sur Puoz 1-5, 7, 9 a-c, 11, 13-16)
- Muot da Zünd ab Abzweigung Via Surtuor (Zufahrt Liegenschaften Muot da Zünd 1, 2, 4 und 6 sowie Vals 7)
- Giassa da Funtanella ab Abzweigung Via Funtanella 19 (Zufahrt Liegenschaften Funtanella 19, 21, 23, 25, 27, 29 und 31)
- Obere Via Veglia ab Abzweigung zu den Liegenschaften Via Veglia 4, 8, 10, 14 und 16
- Fusswegverbindung Surtuor - San Bastiaun (Zufahrt San Bastiaun 8 und 10)
- Zufahrt Promulins 37 (Hof Sutter) und Promulins 41
- Zufahrt Acla Muragl ab Parkplatz Do it Gasser, Punt Muragl
- Zufahrt Acla Zambail ab Hof Niggli Samedan, den 1. Mai 2014

Der Gemeindevorstand

176795083.sxz

www.engadinerpost.ch

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Herren Baykam, vertreten durch MDS Architektur GmbH, Via Serlas 12, 7500 St. Moritz, hat für das bewilligte Bauprojekt auf der Parzelle 529, Vietta Val Curtinaglia 8, Chalet La Müstaila, ein Abänderungsgesuch eingereicht.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 1. Mai 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176795173.sxz

Ein Gewinn statt eines Verlustes

Sils Die Gemeinde Sils hat das Rechnungsjahr 2013 besser abgeschlossen als geplant. Dafür verantwortlich sind gemäss der Botschaft zur Gemeindeversammlung vor allem die deutlich höher als erwartet ausgefallenen Einnahmen aus den Spezialsteuern. Statt eines budgetierten Verlustes von gut 0,4 Millionen Franken resultiert ein Gewinn von 0,5 Millionen Franken. Das gute Resultat ermöglicht der Gemeinde Sonderabschreibungen von 390000 Franken. Brutto sind in Sils im abgelaufenen Rechnungsjahr fast sechs Millionen Franken investiert worden, netto 3,95 Millionen. Unter anderem in die Strassensanierung in Baselgia, in die erste Etappe der Sanierung der Wasserversorgung im Fex und in die zweitletzte Etappe der Strassensanierung zwischen Baselgia und Maria. Anlässlich der Gemeindeversammlung von heute Donnerstag um 20.30 Uhr im Schulhaus Champsegl wird die Rechnungsablage im Mittelpunkt des Interesses stehen. Weiter auf der Traktandenliste ist eine Änderung der Baurechtsverträge in der alten Gewerbezone im Übergang zur neuen Zone. (rs)



SAC-Touren

Piz Lagalb, 2958 m

Samstag, 3. Mai

Gemütliche Tour ab Talstation Lagalb der Skipiste entlang (WS/ca. 900 Hm/3 Std.). Skigebiet ist geschlossen. Abfahrt über gleiche Route. Treffpunkt 07.00 Uhr beim Do-it-Parkplatz in Punt Muragl. Anmeldung per Telefon oder Mail beim TL Cramerio Ezio, Tel. 079 560 28 82.

Piz Palü, 3882 m

Sonntag, 4. Mai

Skitour für geübte Bergsteiger ab Diavolezza. Abfahrt zum Vadret Pers auf 2600 m, dort anfallen für Gletscher-Aufstieg zum Skidepot. Weiter mit Pickel und Steigeisen am Seil zum Ostgipfel (1300 Hm/4 Std.). Abfahrt über gleiche Route. Treff: 7.30 Uhr Park Punt Muragl. Anmeldung und Infos am Vorabend ab 20.00 Uhr bei Tourenleiter Toni Spirig auf Tel. 079 286 58 08.

www.sac-bernina.ch



Die alte und neue Geschäftsführung: Yves Broggi, Alessandro Broggi, Pierin Lenatti und Beat Cantieni.

Zusammenschluss von Traditionsbetrieben

Wirtschaft Die beiden Bündner Bauunternehmen Hohenegger & Broggi AG und P. Lenatti AG, Hoch- und Tiefbau führen ihre Bautätigkeiten zusammen. Die Familienbetriebe aus den Regionen Albula und Engadin bündeln ihre Ressourcen und Kompetenzen und treten neu als Broggi Lenatti AG auf.

«Handeln und sich verändern – diese Vorwärtsstrategie gilt für beide Unternehmen und sie funktioniert seit Generationen», sind sich Yves Broggi und Pierin Lenatti einig. Sie haben ihre beiden Familienbetriebe aufgrund der jüngsten politischen und raumplanerischen Veränderungen in der Bündner Bauwirtschaft per 1. Mai zur neuen Broggi Lenatti AG zusammengeführt. Gleichzeitig kann damit die Nachfolge für die beiden bisherigen

Unternehmen gesichert werden. Die Broggi Lenatti AG übernimmt alle Mitarbeitenden der Hohenegger & Broggi AG und der P. Lenatti AG, Hoch- und Tiefbau. Die Schreinerei und Zimmerei bleibt hingegen bei der P. Lenatti AG; die Betriebsstandorte sind Bergün und Bever. Die Geschäftsführung setzt sich aus den bisher verantwortlichen Personen zusammen, nämlich Yves Broggi, Pierin Lenatti, Alessandro Broggi und Beat Cantieni. «Unsere beiden Firmen leben eine sehr ähnliche Kultur. Deshalb wird der Übergang zur neuen Broggi Lenatti AG gut verlaufen. Unseren Mitarbeitenden, Kunden und Partnern können wir so Kontinuität und die gewohnt hohe Qualität garantieren», bekräftigen die Familien Broggi und Lenatti ihren Entschluss. (pd)

Mut zur sorgfältigen Entwicklung als Programm

Politik Nach intensiver Vorarbeit der SP-Kommission für Wirtschaft und Abgaben hat der Parteitag der SP Graubünden am 22. April ein wirtschaftspolitisches Positionspapier verabschiedet. Die SP definiert darin ihre Positionen zu den wichtigsten Wirtschaftssektoren im Kanton. Für grössere Diskussionen sorgte bei den Delegierten nur die Frage nach den richtigen Instrumenten zur Förderung der Hotellerie. «Programmatische Arbeit ist eine Kernaufgabe von Parteien», schreibt die SP in ihrer Mitteilung. Sie nehme diese Aufgabe wahr und hat nach Positionspapieren zu Verkehr, Energie und Sozialpolitik nun ein 20-seitiges Positionspapier zur Wirtschaftspolitik im Kanton Graubünden erarbeitet. Neben der Festlegung der Rahmenbedingungen für das Gemeinwohl hat die SP in sieben Kapiteln für eine sorgfältige Wirtschaftsentwicklung ihre Positionen zu Tourismus, Industrie, Bildung/Forschung/Gesundheit, Stromwirtschaft, Bauwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft definiert.

Am Parteitag vom 22. April wurden die letzten Feinabstimmungen vorgenommen. Umstritten war ins-

besondere der Umgang mit Hotelinvestitionen nach der Annahme des Verfassungsartikels zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaus. Schliesslich wurde mit deutlichem Mehr beschlossen, einen kantonalen Fonds zur Förderung innovativer Hotelprojekte von volkswirtschaftlicher Bedeutung zu unterstützen. Knapp angenommen wurde zudem ein Antrag, in der Bauwirtschaft angesichts des Strukturwandels Aus- und Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende und Unternehmen zu fördern.

Neben der Revitalisierung des Tourismus verlangt die SP auch eine neue Bio-offensive in der Landwirtschaft und damit verbunden eine Neuausrichtung der landwirtschaftlichen Schule Planthof. Verstärkt werden sollen die Investitionen in Forschung und Entwicklung. Einen weiteren Fokus setzt die SP auf die Erhöhung der Wertschöpfung aus der Wasserkraft durch eine aktive Heimfallpolitik des Kantons. Hierbei soll die Repower als kantonseigener Energiekonzern eine zentrale Rolle spielen. (pd)

Das vollständige Positionspapier kann unter www.sp-gr.ch heruntergeladen werden.

Die Privatkliniken Schweiz ziehen Bilanz

Gesundheit Am Montag wurde der Jahresbericht der Privatkliniken Schweiz (PKS) 2014 publiziert. Die 150 Privatkliniken, zu denen auch die St. Moritzer Klinik Gut gehört, stellen sich dem Wettbewerb und sorgen dafür, dass die Patientinnen und Patienten eine Wahl zwischen verschiedenen Leistungserbringern haben.

Im Jahr 2013 verfügten die Privatkliniken zusammen über 8550 Betten

(22 Prozent Marktanteil in der Schweiz), 242 Operationssäle (25 Prozent Marktanteil) und 26352 Beschäftigte (14,5 Prozent Marktanteil). Dabei betreuten sie 260202 stationäre Fälle (19 Prozent Marktanteil), 14600 Geburten (18 Prozent Marktanteil) und wiesen 2,6 Mio. Pflgetage (20,3 Prozent Marktanteil) aus. Jeder fünfte Patient wird in einem Privatspital behandelt. (pd)

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Neukonzessionierung für ein umweltverträgliches Kraftwerk

Pontresiner Souverän heisst Vereinbarungen zwischen der Gemeinde und der Repower gut

Das Kraftwerk Morteratsch soll auch weiterhin Strom produzieren können – allerdings als rundum erneuerte Anlage, die Umweltbelange respektiert.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Kraftwerk Morteratsch, eingangs des gleichnamigen Tals gelegen, ging 1891 in Betrieb und gehört zu den ältesten Wasserkraftwerken Graubündens. Im Hinblick auf die Ende Dezember 2013 auslaufende Konzession aus dem Jahre 1965 wurde 2011 eine Machbarkeitsstudie zur Erneuerung der Anlage erstellt. Die Abklärungen ergaben, dass eine Erneuerung der Anlage sowie eine Erhöhung der Ausbauwassermenge und der installierten Leistung durchaus Sinn machten. Eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt aus Vertretern der Repower, Spezialisten verschiedener Fachbereiche – auch von diversen Fischereioorganisationen – kantonaler Amtsstellen und der politischen und Bürgergemeinde Pontresina nahm eine frühere Planung in dieser Sache auf und entwickelte sie weiter. Da die Kraftwerksanlage im BLN-Objekt 1908 «Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe» liegt, also in einer Landschaft von nationaler Bedeutung, musste auf Umweltbelange besonders Rücksicht genommen werden, weshalb das Kraftwerkprojekt letztes Jahr schon der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission vorgestellt wurde.

60-jährige Konzessionsdauer

An der Gemeindeversammlung von Anfangs Woche waren die Pontresiner Stimmbürger aufgefordert, Stellung zu nehmen. Nach einer Projektpräsen-



Modellbild der neuen Zentrale, die – etwas versetzt – am aktuellen Standort erstellt werden soll. Foto: Repower AG

tation kam es schnell zur Abstimmung, nicht über das Projekt selbst, sondern zwei Verträge, welche die Basis für dessen Umsetzung bilden: den neuen Konzessionsvertrag sowie die Heimfallverzichtsvereinbarung. So darf die Repower AG Poschiavo die Wasserkraft des Berninabachs für 60 Jahre nutzen. Die Gemeinde Pontresina erhält eine einmalige Heimfallverzichtsentschädigung von 0,5 Millionen Franken, in der Übergangsphase bis zum Baubeginn eine einmalige Entschädigung von 50 000 Franken für Ersatzlampen der Strassenbeleuchtung sowie Gratis-Energie im Wert von 72 000 Franken jährlich.

Danach sieht der Konzessionsvertrag Wasserzinsen von bis zu 10 000 Franken pro Jahr vor, abhängig von der Jahresproduktion eine Beteiligung am KEV-Ertrag von schätzungsweise 160 000 Franken jährlich während zwanzig Jahren. Dazu erhält die Gemeinde Pontresina 5 Prozent Gratis-Energie über die gesamte Konzessionsdauer.

Am gleichen Standort

Das neue Kraftwerk soll am bisherigen Standort erstellt werden, also wird das Wasser des Berninabachs weiterhin auf der Ebene von «Las Plattas» neben der Berninapassstrasse gefasst und dann in ei-

ner (neuen) Druckleitung zur Zentrale nahe der Bahnstation Morteratsch geführt. Die neue Anlage wird aber leistungsfähiger sein. Die so genannte Ausbauwassermenge soll von bisher 0,55 m³/s auf 1,5 m³/s erhöht, also gut verdreifacht werden, die installierte Leistung von 0,57 Megawatt auf 1,6 Megawatt. Damit kann die mittlere jährliche Energieproduktion von 3,6 auf 7,0 Gigawatt ansteigen, also sich im Vergleich zum Status quo verdoppeln.

Mehr als genug Restwasser

Bei der Planung wurden umfangreiche Umweltabklärungen getätigt, die in einem Umweltverträglichkeitsbericht

festgeschrieben sind. Ein besonderes Augenmerk kam dabei der Frage der Restwassermenge zu, die auch aus landschaftlichen Gründen bedeutsam ist. So soll die Restwassermenge vom Frühling bis zum Herbst zuflussdynamisch erfolgen und 30 Prozent des jeweiligen Zuflusses betragen. Zusätzlich werden von August bis Oktober noch weitere 100 Liter Wasser pro Sekunde abgegeben.

Über den Winter wird eine konstante Restwassermenge von 140 Litern pro Sekunde gewährleistet. Neben diesen ausreichenden Dotierwassermengen sieht das Projekt diverse Ersatzmassnahmen vor. So soll das gewässerökologisch und touristisch wertvolle Gewässersystem «Plauns» (Campingbach) während und auch nach den Bauarbeiten mittels einer zweiten Überleitung vom Berninabach aus gespiesen werden, womit diesem Gebiet – unabhängig vom Kraftwerkbetrieb – gleich viel Wasser wie bis anhin zukommen würde. Ferner soll ein Teil der 23-kV-Freileitung in die Erde verlegt werden.

Die verschiedenen involvierten Stellen erachten den geplanten Ausbau als ökologisch vertretbar oder gar für ein sehr umweltverträgliches Projekt.

Betrieb ab Frühling 2017

Mit der Annahme des Konzessionsvertrags und der Heimfallverzichtsvereinbarung durch die politische und die Bürgergemeinde kann das Projektdossier bis Ende Mai beim Kanton eingereicht werden. Wenn das Genehmigungsverfahren bis Februar/März 2015 durch ist und ein Bauentscheid in der zweiten Jahreshälfte 2015 erfolgt, soll im Frühling 2016 mit dem Bauen begonnen werden. Die Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks Morteratsch ist für Mai 2017 geplant.

Raubüberfall auf Volgladen geklärt

Celerina Der Raubüberfall vom 14. Februar, bei dem zwei Mitarbeiterinnen des Volgladens in Celerina überfallen worden sind, ist geklärt.

Die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei Graubünden haben den Tatverdächtigen ermittelt.

Beim Tatverdächtigen handelt es sich um einen 41-jährigen arbeitslosen Italiener. Der Mann hat gestan-

den, kurz vor der Ladenschliessung verummumt und bewaffnet die beiden Angestellten des Volgladens bedroht zu haben. Ohne Deliktsgut verliess er das Geschäft kurze Zeit später wieder.

Er gab an, mit der Absicht Bargeld zu erbeuten, in den Laden gegangen zu sein, dann aber plötzlich Angst bekommen zu haben. (kapo)

Guter Jahresabschluss dank hohem Steuerertrag

Pontresina steht finanziell gut da

Unerwartet hohe Spezialsteuern sind mit ein Grund für den guten Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Pontresina. Es konnten ausserordentliche Abschreibungen vorgenommen und Schulden getilgt werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Planung von Einnahmen und Ausgaben erfolgte in Pontresina traditionell vorsichtig, sagte Gemeindepräsident Martin Aebli an der Gemeindeversammlung von Montagabend und betonte, dass es von Vorteil sei ein gegenüber einer skeptischen Planung besseres Jahresergebnis zu erzielen als Nachtragskredite für eine defizitäre Rechnung zu verlangen. Und besser als budgetiert präsentiert sich der Jahresabschluss der Gemeinde fürs vergangene Jahr. Die Laufende Rechnung schliesst bei einem ordentlichen Gesamtaufwand von gut 27,9 Millionen Franken und einem ordentlichen Gesamtertrag von 28,9 Millionen Franken mit einem Betriebserfolg von gut einer Million Franken. Aufgrund eines ausserordentlichen Aufwands von 912 000

Franken und einer Rückstellung von 500 000 Franken resultiert daraus ein Jahresverlust von gut 411 000 Franken.

Grund für den guten Abschluss ist – neben einer auferlegten Ausgabendisziplin – der unerwartet hohe Steuerertrag, vorab die höher als budgetiert geflossenen Sondersteuern. So konnte die Gemeinde auf ein Steuersubstrat von total 14,4 Millionen Franken gut 2,2 Millionen Franken an Handänderungssteuern einnehmen, 1,1 Millionen Franken mehr als budgetiert – nicht zuletzt dank zweier grösserer Immobilienverkäufe, wie Aebli vor den Stimmbürgern erläuterte.

Die Einkommenssteuern beliefen sich auf gut 5 Millionen Franken, die Vermögenssteuern auf knapp 2 Millionen Franken. Somit ist auch Pontresina – wie andere Oberengadiner Gemeinden auch – noch nicht von einem Einbruch bei den Spezialsteuern wie ordentlichen Steuern betroffen. Die Ge-

meinde konnte neben ordentlichen Abschreibungen in der Höhe von 3,66 Millionen Franken 2013 auch ausserordentliche Abschreibungen von 913 000 Franken vornehmen, darunter je eine Viertelmillion für die EDV-Anlage und den Kino-Unbau.

Der Cashflow der Gemeinde belief sich per Ende 2013 auf rund 5,4 Millionen Franken. Wie geplant konnte die Gemeinde Pontresina ihre Verschuldung auf 12 Millionen Franken reduzieren, indem sie 5 Millionen Franken Bankschulden tilgte. Das Pro-Kopf-Vermögen erhöhte sich aufgrund des guten Finanzergebnisses auf rund 4300 Franken pro Einwohner.

Die Jahresrechnung der Gemeinde gab zu keinen Diskussionen Anlass und wurde vom Souverän einstimmig verabschiedet.

Der Aufwandüberschuss von gut 411 000 Franken wurde dem Eigenkapital belastet.

Veranstaltung

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester probt

St. Moritz Knapp 120 Jugendliche des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters «besiedeln» seit bald einer Woche das Hotel Laudinella, um sich auf die Frühjahrstournee 2014 vorzubereiten. Am Samstag um 19.30 Uhr gibt es im Konzertsaal des Hotels eine öffentliche Generalprobe mit zwei populären Konzerten aus dem nahen Osteuropa. Während Witold Lutoslawski im Konzert für Orchester sein eigentliches «Lieblingsinstrument» zum Hauptakteur des musikalischen Geschehens macht, öffnet Antonin Dvorák im berühmten Cellokonzert in h-Moll op. 104 dem Solocello den Raum für romantische Kantilenen und virtuose Passagen. Als Solist konnte der international tätige junge Schweizer Lionel Cottet gewonnen werden. Die Leitung hat der langjährige SJSO-Dirigent Kai Bumann.

Die Konzerttourneen des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters, kommen auf aussergewöhnliche Weise zu Stande: Als Schweizerisches Orchester im wahrsten Sinn des Wortes ruft es seine

Musiker aus allen Sprachregionen des Landes zusammen.

Regelmässige, wöchentlich stattfindende Proben sind dadurch logistisch kaum zu realisieren. Stattdessen finden sich die Musikerinnen und Musiker zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, zu einem Tourneeprojekt zusammen.

Beginnend mit einem Probewochenende wird dabei jeweils als Erstes ein neues Programm gleichsam zu Faden geschlagen. Einige Wochen später folgt eine Arbeitswoche an einem idyllischen Ort, der dem Orchester die angemessenen Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen zur Verfügung stellen kann. Diesen Frühling verbringt das Orchester seine Probetage wie jedes Jahr in St. Moritz.

An diese Arbeitswoche – sie ist ungenügend intensiv und umfasst tägliche Probenarbeit von sieben bis zu zehn Stunden – schliesst sich die Frühjahrstournee 2014 mit Konzerten in Bern, St. Gallen, Solothurn, Neuchâtel, Zürich und Chur an. (Einges.)

Die Zahlen auf einen Blick	Rechnung 2012	Rechnung 2013
Eigenkapital	22,799 Mio.	22,799 Mio.
Pro-Kopf-Vermögen	1,437 Tausend	4,342 Tausend
Nettoinvestitionen	0,374 Mio.	0,265 Mio.
Zinsbelastungsanteil	-0,14 %	-0,03 %
Selbstfinanzierungsgrad	1078 %	2035 %c

Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Regierungsratswahlen
18. Mai 2014



Mario Cavigelli

... einer für Bau und Natur!

www.mariocavigelli.ch



Zu verkaufen kleine (37 m²),
renovationsbedürftige

1-Zimmer-Wohnung

in Hotelanlage in **Champfèr**
zum Schätzpreis von Fr. 468 000.–
plus Garagenplatz. Benützung
der hoteleigenen Spa-Anlage durch
jährliche Spa-Mitgliedschaft.
Chiffre Y 176-795166 an Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg 176.795.166

Per 1. Juli 2014 zu vermieten, schöne

4½-Zimmer-Wohnung

in **Pontresina/Laret**, 94 m² netto,
Böden Holzparkett, 2 Nasszellen mit
WC u. Bad, eig. Balkon u. Terrassenmit-
benützung. Fr. 2000.– p/Mt. inkl. HNK.
1 Autoabstellplatz + Fr. 50.– p/Mt.
Anfragen an Tel. 079 272 64 25,
A. Flück 176.795.192

In Celerina Zentrum ganzjährig
ab sofort zu vermieten an CH oder
Ausländer möblierte

4½-Zi.-Attikawohnung

Ruhige und sonnige Lage, mit Par-
kett, grosses Wohnzimmer, grosser
Balkon, Küche separat, ca. 120 m²,
2 WC, grosser Wohnraum.
Miete Fr. 2600.– pro Monat
Garage Fr. 120.–
Plus Nebenkosten
Ab April verfügbar
Info unter Telefon 079 686 54 24
176.794.906

Per Juni 2014 suchen wir
**EINEN MED. MASSEUR /
WELLNESSTHERAPEUT (M/W)**

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit
Lebenslauf, Foto und Arbeitszeugnissen an:
GIARDINO MOUNTAIN
Anna Brandl, HR Manager
Via Maistra 3, CH-7512 Champfèr
Oder per E-Mail an:
mitarbeiter@giardino-mountain.ch
www.giardino-mountain.ch

Zu vermieten in **Ftan** schöne,
neu renovierte

3½-Zimmer-Wohnung

Parterre, mit grosser Sonnenterrasse,
beste Lage.
Auskunft: Tel. 081 864 19 84,
Monika Filli 176.794.882

Sils/Fex

Ab 1. Juni ganzjährig zu vermieten
in autofreiem Fex-Vaüglia
2½-Zi.-(Ferien-)Wohnung
mit Balkon und Keller. Miete Fr. 1700.–
exkl. NK (Garagenplatz möglich).
Telefon 081 838 44 44 176.794.316

FDP Die Liberalen

Kreiswahlen 2014

9 Grossratsabgeordnete-Stellvertreter
9 **comembers dal Grand Cussagl**
Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018
Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang
Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom
1 Claudia Nievergelt Giston
2 Jürg Pfister
3 Ladina Sturzenegger
4 Toni Milicevic
5 Bettina Plattner-Gerber
6 Patrik Steger

Kreiswahlen 2014
Kreisvizepräsidium
suppleant/-a dal landamma
Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018
Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang
Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom
1 Annemarie Perl

Informationen unter www.fdp-oberengadin.ch

Mit Herz und Engagement fürs Oberengadin

18.5.2014 Wählen Sie jetzt!



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna



STELLENAUSSCHREIBUNG

Für die zweisprachige (romanisch/deutsch) Gemeindeschule Celerina/
Schlarigna suchen wir für die Kinder des Kindergartens bis zur 6. Primarklasse
ab dem Schuljahr 2014/2015 d.h. per 1. August 2014 eine

Betreuungsperson für den Mittagstisch

von Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 12.00 bis 14.00 Uhr für ca. 10 Kinder

Wir erwarten

- Erfahrung im Umgang mit Kindern
- Sehr gute Kenntnisse der romanischen oder deutschen Sprache
- Freundlichen, offenen, kreativen und kommunikativen Menschen

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Bestimmungen
der kommunalen Personalverordnung und der kantonalen Gesetze.

Für **Auskünfte** wenden Sie sich bitte an:
Herrn Armon Taisch, Schulleiter, Tel. 081 833 18 01, Mail: artaisch@bluewin.ch
Frau Seraina Poltera, Schulratspräsidentin, Tel. 081 833 00 66,
Mail: schulrat@celerina.ch

Schriftliche Bewerbungen sind bis am 23. Mai 2014 an die Gemeinde-
verwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, zu richten.

Celerina, 23. April 2014

GEMEINDE CELERINA/SCHLARIGNA
176.795.165

Mit uns
kommt Ihre
Werbebot-
schaft an.

www.publicitas.ch/
stmoritz



Wir suchen für unsere kaufmännische Abteilung
in St. Moritz Bad eine/n

**Kaufmännische/n
Mitarbeiter/in**

mit den Hauptaufgabenbereichen:

- Kontrolle und Verarbeitung der Kreditoren
- Entgegennahme von Kleinaufträgen
- allgemeine Sekretariatsarbeiten

Sie bringen mit:

- abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Berufserfahrung in ähnlicher Funktion
- fundierte PC-Anwenderkenntnisse
- stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- gute Italienischkenntnisse

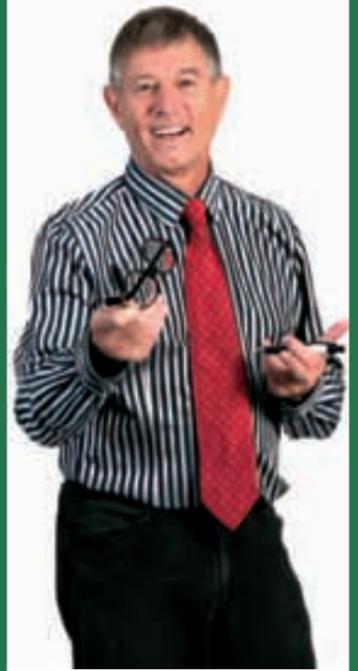
Wir sind eine der führenden Elektronunternehmen
im Oberengadin und Bergell und bieten Ihnen:

- Ganzjahresstelle mit regelmässigen Arbeitszeiten
- vielseitige Tätigkeit in erfolgreichem Betrieb
- selbständiges Arbeiten
- angenehmes Arbeitsklima

Sind Sie teamorientiert und behalten auch in hek-
tischen Situationen den Überblick? Dann freuen wir
uns über Ihre Bewerbung an:

Karin Metzger Biffi
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz
karin.metzger@pomatti.ch

Hosch



Grossrat

Zu verkaufen in **Pontresina**

Tiefgaragenplatz

Chesa Soldanella, Via Garsun 29,
CHF 45 000.
Kontakt: Tel. 078 768 15 41
ina@ina-immobilia.ch 176.795.202

ZUOZ

Zu vermieten per sofort oder n.V.
an sonniger, ruhiger Lage

2-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz, Küche/Glas-
keramik, GS, Natursteinabdeckung,
Bad/WC, Keller, Lift.
Miete exkl. NK Fr. 1250.–
Auto-Einstellplatz Fr. 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, 7524 Zuoz
Telefon 081 851 21 31 176.794.989



Samedan Via Plazzet 14

4.5 ZIMMERWOHNUNG

- im Dorfzentrum vom Samedan
- Balkon und herrliche Aussicht
- Laminat in den Zimmern
- Parkett im Wohnzimmer
- eigene WM/Tumbler
- Wohnfläche ca. 104m²
- auch als ganzjährige Ferienwoh-
nung geeignet (keine Kurzvermie-
tung)

CHF 2'300.00 inkl. NK
Bezug nach Vereinbarung

Wincasa AG
7000 Chur
www.wincasa.ch
Telefon 081 254 27 27
chur@wincasa.ch



**Kommunikation ist unsere
Kompetenz. Und Ihre?**

Präsentieren Sie Ihre Kompetenz, Ihre Firma, Ihre Dienstleistungen, Ihr Firmen-Jubiläum,
Neuerungen und vieles mehr auf einer PR-Seite in der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Neue Dienstleistung Gerne übernehmen wir für Sie das Schreiben und Konzipieren.

Grosse Reichweite Mit jeder Ausgabe erreichen Sie über 20 000 Leserinnen und Leser
(Grossauflage: 40 000) im Engadin, Samnau, Val Müstair und Bergell.



Kontaktieren Sie uns

Verlag Gammeter Druck St. Moritz | Telefon 081 837 90 90 | verlag@gammeterdruck.ch

FDP Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14

Für die Balance zwischen Schutz
der Natur und der Weiterentwicklung
von Tourismus und Wirtschaft.

**In den Grossrat
Gian Peter Niggli, bisher**

Gemeinsam mit

Christian Hartmann, bisher
Michael Pfäffli, bisher
Claudia Troncana, bisher

Lucian Schucan, neu
Linard Weidmann, neu

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Weil Sie wissen,
was wir tun.
www.rega.ch



Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plaiu, HGV St. Moritz



Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch

Hitzige Diskussionen um Lohn, Arbeit und Würde

22 Franken pro Stunde, 4000 Franken im Monat: Die «Mindestlohninitiative» sorgt vor der Abstimmung am 18. Mai für Zündstoff

Faire Löhne, die ein würdevolles Dasein ermöglichen, sagen die Befürworter. Für die Gegner ist die Mindestlohninitiative ein staatliches Diktat, das Arbeitsplätze vernichtet. In St. Moritz trafen sich nun Vertreter beider Positionen zur Diskussion.

ANDI OVERATH

Es wurde schnell hitzig im Konferenzraum des Hotels Steffani in St. Moritz. Neben den Podiumsteilnehmern beteiligte sich auch das anwesende Publikum eifrig an der von der SP Oberengadin/Bergell organisierten Diskussion. Positionen wurden vehement verteidigt, Kompromissbereitschaft war kaum zu erkennen. Die Meinungen, so schien es, waren bereits gemacht. Für die Befürworter der Initiative sprachen an diesem Abend Flurina Bezzola, Stellvertreterin und neue Grossratskandidatin der SP, sowie Peter Peyer, Gewerkschaftssekretär und SP-Grossrat aus Trin. Die Position der Initiativ-Gegner wurde durch die Liberalen Fluregn Fravi vom Verband «GastroGraubünden» und Michael Pfäffli, einem mittelständischen Unternehmer, Grossrat und FDP-Kantonalpräsident aus St. Moritz vertreten. So auch die politische Positionierung der Parteien: Links gegen bürgerlich.

«Würdevolles Dasein»

Die einleitenden Worte und die kurze Darstellung der Hauptargumente beider Seiten übernahm Reto Stifel, Moderator des Abends und Chefredaktor der



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion von links nach rechts: Michael Pfäffli, Peter Peyer, Fluregn Fravi und Flurina Bezzola.

Foto: Andi Overath

«Engadiner Post». Inwieweit würde sich, so wollte Stifel von den Rednern wissen, die Initiative auf ihre jeweilige Lebenssituation auswirken. Direkt persönlich betroffen war dabei nur Flurina Bezzola. Sie sei, so die gelernte Coiffeuse, trotz 44-Stunden-Woche jahrelang auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen gewesen. Nicht um zu überleben, sondern um ein würdevolles Dasein führen zu können. «Dazu gehört für mich auch einmal Urlaub machen oder mit den Kollegen auszugehen zu können.» Im Anschluss wurde dann darüber diskutiert, inwieweit staatliche Interventionen sinnvoll seien, was einen fairen Lohn ausmache und wem die Initiative eigentlich nütze.

Fluch oder Segen?

Offensichtlich sei die Intervention durch den Bund nötig, längst nicht alle Branchen hätten einen Generalarbeitsvertrag. «Einige grosse Berufsverbände sind schlicht nicht zu konstruktiven

Sozialpartnerschaften bereit», sagte Peyer. Der Staat müsse die Schwächeren schützen, die sonst dem Lohndumping einiger Arbeitgeber ausgesetzt seien. Vom erhöhten Lohnniveau würden schlussendlich alle profitieren. «Gerade die Schwächsten trifft die Initiative», entgegnete Fluregn Fravi. Die Gewerkschaft nutze Daumenschrauben und suche bewusst den Entscheid vom Bundesgericht. Das sei keine Arbeitsmarktpolitik, sondern Arbeitsplatzvernichtung. Das treffe immer den unteren Rand. «Den Staat braucht es überhaupt nicht», pflichtete ihm Unternehmer Pfäffli bei. Auch er sei für Sozialpartnerschaften, allerdings mit Rücksicht auf Arbeitsplätze. Man müsse sich auch überlegen, ob man nicht falsche Anreize setze. «Wer als ungelernter schon 4000 Franken verdient, fragt sich auch, wozu er noch eine Lehre braucht.» Das stimme nicht, so Bezzola, eine Lehre sei vor allem eine Möglichkeit der Selbstverwirklichung.

Es gehe hier auch um Perspektive. Schon allein wegen der demografischen Entwicklung würden Lehrlinge in Zukunft immer begehrter werden, meinte auch Peyer. Ausserdem seien von den derzeit etwa 330 000 Geringverdienern viele durchaus qualifiziert. Aufgrund der hohen Lebensunterhaltskosten in der Schweiz empfinde sie 4000 Franken nicht als viel, so die junge SP-Politikerin. «Wer in der Schweiz arbeitet, soll auch Schweizer Löhne verdienen.»

«Wir sind nicht Aldi»

Die Gastronomiebranche würde die Erhöhung des Stundenlohns auf 22 Franken nicht verkraften, prognostizierte Fravi. «Wir haben viele kleine Betriebe, wir sind nicht «Aldi». Man habe bereits in den letzten drei bis vier Jahren die Gehälter erhöht. Schon dadurch seien etwa 3000 Arbeitsplätze verloren gegangen. Das allerdings liege an der Vielzahl der Betriebe, so Peyer. «Heutzutage

meint ja jeder, dass er eine Beiz eröffnen kann.» Mit dem geforderten Mindestlohn habe das nichts zu tun. In abschliessenden Statements fassten beide Parteien ihre Positionen noch einmal zusammen: Die sozialen Partnerschaften seien wichtig und sollten aufrecht erhalten werden, die geforderte Intervention durch den Bund beruhe aber auf Unvernunft und sei deswegen abzulehnen, so Pfäffli und Fravi. Auch für die so stark vom Tourismus abhängige Region sei das Szenario eine Katastrophe. Am Ende würden genau die darunter leiden, die eigentlich profitieren sollten: Die sozial Schwächeren. Nach Peyer und Bezzola ist der Eingriff des Staates nötig geworden, da die Vergangenheit gezeigt habe, dass nur so die Schwachen in Zukunft vor Lohndumping geschützt werden könnten. Die Initiative vernichte keine Arbeitsplätze, sondern stelle vielmehr ein würdevolles, finanziell gesichertes Dasein des Einzelnen sicher.

Der Verein «KiBE» wird in eine Stiftung integriert

Die Generalversammlung der Kinderbetreuung Engadin billigt den Antrag

Die KiBE Engadin ist Ansprechpartner, wenn Familien Fragen zur Kinderbetreuung im Oberengadin haben. Angeboten wird nebst Kinderkrippen auch die Betreuung bei Tagesfamilien.

DELIA KRÜGER

Drei Kindertagesstätten werden von der KiBE im Oberengadin angeboten. Sie bieten insgesamt 84 Krippenplätze. Unter anderem die Kinderkrippe Randulina in Zuoz, wo am vergangenen Dienstag die Generalversammlung stattgefunden hat.

Die Tätigkeiten des vergangenen Jahres wurden anhand des Jahresberichtes vorgestellt. Die Jahresrechnung wurde genehmigt und der Vorstand entlastet. Aufgrund des Umbaus der Krippe «Randulina» musste in der Jahresrechnung ein kleines Defizit ausgewiesen werden.

Die budgetierten Zahlen konnten nicht ganz erreicht werden. Gemäss KiBE-Präsident Martin Reisinger wurden Tarifierungen vorgenommen. Begründet wird dies mit dem neuen Schulgesetz, welches am 1. August 2013 in Kraft getreten ist. Die Schulgemeinden betreuen neu die Kindergarten- und Schulkinder am Morgen während Blockzeiten, somit wurden vermehrt Kinder nur noch für das Mittagessen und am Nachmittag bei der KiBE eingeschrieben. Ab dem Sommer 2014 fällt die Betreuung von Kindergartenkindern in der KiBE ganz weg.

Unter Traktandum 7 wurde ein Antrag für die Eingliederung der KiBE in die «Stiftung für das Kind im Oberenga-



Die KiBE betreute im vergangenen Jahr 222 Kinder in Krippen und Tagesfamilien während 182 836 Stunden.

Foto: Tatjana Hagen

din» gestellt. Im Moment sind diese zwei Organisationen für die Kinderbetreuung im Oberengadin verantwortlich.

Weshalb eine Integration?

Ziel dieser Integration ist, eine langfristig bestmögliche Organisationsform für die Sicherstellung der Kinderbetreuung im Oberengadin zu finden. Die heutigen Infrastrukturen sollen beibehalten und keine Veränderungen in den Kinderkrippen und Tagesfamilien vorgenommen werden. «Die optimale

Lösung, um diese Ziele zu erreichen, ist die Integration des Vereins mit allen Aktivitäten in die Stiftung», sagte Angelo Pozzi, Stiftungspräsident der «Stiftung für das Kind im Oberengadin». Mit der Zustimmung durch die Versammlung übernimmt die Stiftung alle Rechte und Pflichten rückwirkend per 1. Januar 2014.

Die Eingliederung der KiBE in die Stiftung sowie der Übernahmevertrag wurden einstimmig genehmigt. Anschliessend ist der Verein KiBE unter

einstimmiger Genehmigung aufgelöst worden. Vereinspräsident Martin Reisinger war sieben Jahre lang in dieser Funktion tätig. Die «Stiftung für das Kind Oberengadin» wurde in «Stiftung KiBE» umbenannt, Präsident ist Angelo Pozzi.

Ausbau Kinderkrippe «Randulina»

Die Kinderkrippe in Zuoz verfügt nun über 30 bewilligte Krippenplätze. Das sind zwölf Plätze mehr als im Vorjahr. Durch die Unterstützung der «Stiftung

für das Kind im Oberengadin», den Vorstand und die Genossenschaft «Convict per Giuventüna» konnte die Kinderkrippe «Randulina» Räume im «Convict» mieten.

«Die Kinder haben nun mehr Platz und die Warteliste in der Plaiv konnte abgebaut werden», sagte Regula Degiacomi, Geschäftsleiterin der KiBE, anlässlich einer Führung durch die Räumlichkeiten nach der Generalversammlung.

Weitere Infos unter: www.kibe.org

2.65 statt 3.85
Agri Natura
Hinterschinken
 geschnitten, 100 g

-31%

2.20 statt 2.90
Agri Natura
Schweinsgeschnezeltes
 100 g

5.95 statt 7.60
Findus
Lasagne verdi
 600 g

Ab Mittwoch
Frische-Aktionen

2.80
Ananas, extra sweet
 Costa Rica, Stück

3.60
Peperoni rot/gelb gemischt
 Spanien/Holland, kg

3.50 statt 4.40
Emmi Mozzarella
 Stange, 300 g

1.60 statt 2.-
Emmi Energy Milk
 div. Sorten, z.B. Erdbeer, 3,3 dl

Volg Aktion

Montag, 28.4. bis Samstag, 3.5.14

nur 12.95

Lindt Lindor Schokolade
 div. Sorten, z.B. Rosendose, 212 g

29.95 statt 58.90
Persil
 div. Sorten, z.B. Gel Color Flasche XXL, 6,424 l, 2 x 44 WG

-49%

3.10 statt 3.90
Thomy Senf
 div. Sorten, z.B. mild, 2 x 200 g

2.60 statt 3.25
Barilla Saucen und Teigwaren
 div. Sorten, z.B. Arrabbiata, 400 g

4.40 statt 5.50
Nescafé Portionen
 div. Sorten, z.B. Cappuccino, 125 g

9.80 statt 14.70
Coca-Cola
 div. Sorten, 6 x 1,5 l

-33%

-27%

-.65 statt -.90
Volg Lager-Bier
 Dose, 50 cl

4.50 statt 5.95
Vino Rosato di Toscana IGT
 75 cl, 2012

-25%

6.90 statt 9.20
Tempo Papiertaschentücher
 div. Sorten, z.B. classic, 30 x 10 Stück

12.95 statt 16.60
Nivea Visage
 div. Sorten, z.B. Tagescreme normal, 2 x 50 ml

nur 3.75
MINI SCHOKOLADENRIEGEL
 div. Sorten, z.B. Snickers Minis, 302,5 g

5.40 statt 6.40
HALTER CARAMEL
 div. Sorten, z.B. Extra weich, 2 x 140 g

7.50 statt 8.90
RICOLA BONBONS
 div. Sorten, z.B. Kräuter, ohne Zucker, 2 x 125 g

10.50 statt 13.80
LIPTON ICE TEA
 div. Sorten, z.B. Lemon, 6 x 1,5 l

5.60 statt 6.60
DR. OETKER CRÈME
 div. Sorten, z.B. Pudding Vanille, 3 x 82 g

16.70 statt 19.70
GILLETTE VENUS SPA BREEZE
 Klängen, 4 Stück

17.90 statt 23.-
VANISH
 div. Sorten, z.B. Oxi Action Vorwaschspray, 2 x 750 ml

In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

frisch und freundlich **Volg**

BDP PBD LÖSUNGSORIENTIERT & KONSEQUENT
 Neu als Grossratsstellvertreter/in in den Grossen Rat

Ramun Ratti Zuoz
Diana Costa Pontresina
Markus Moser Sils-Maria

Für alle Drucksachen
 einfarbig
 zweifarbig
 dreifarbig
 vierfarbig...

Menukarten
 Briefbogen
 Kuverts
 Jahresberichte
 Plakate
 Festschriften
 Geschäftskarten
 Vermählungskarten
 Geburtsanzeigen
 Kataloge
 usw...

FDP Die Liberalen
 Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14

Zur Wahrung unserer Eigenständigkeit und unserer wirtschaftlichen Zukunft gegen den zunehmenden Zentralismus auf allen Ebenen.

In den Grossrat
Lucian Schucan, neu

Gemeinsam mit
 Christian Hartmann, bisher
 Gian Peter Niggli, bisher
 Michael Pfäffli, bisher
 Claudia Troncana, bisher
 Linard Weidmann, neu

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

BMW

Vom Roller bis zum Touren-Motorrad...

... über Bekleidung, Helme, Handschuhe bis zum Zubehör...
 ... bei uns bist du an der richtigen Adresse

MOTOS GUZZI

Motos Obertor AG, Chur
 Deutsche Str. 5, Tel. 081 356 65 65
www.motos-obertor.ch

SUZUKI Way of Life!

11. MAI - MUTTERTAG

Eine Sonderseite der
Engadiner Post
 POSTA LADINA

Erscheint am Dienstag, 6. Mai 2014
 Inserateschluss: Donnerstag, 1. Mai 2014

Publicitas AG
 Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

IN DEN GROSSEN RAT ALS STELLVERTRETERIN IN DEN KREISVORSTAND



NEU

NEU

BISHER

Patrick Blarer
Architekt und Fotograf

Karin Metzger Biffi
Kaufrau und Unternehmerin

Monzi Schmidt
Hausfrau und
Kreisvorstandsmitglied



Weitere Infos finden Sie auf unserer Facebook-Fanpage.

Grossratswahlen 18. Mai 2014

CVP Oberengadin
www.cvp-gr.ch



ehemals "Irmis Schneiderei und Boutique" ist seit 02/2014:

Nähatelier Gabriele

GF: Gabriele Irmgard Leibl
und **Koller Elektro** in Zuoz

Tel.: Koller Elektro AG in Zuoz: +41 081 830 87 77



haben vom 05.-25. Mai 2014

FERIEN

Telefon "Nähatelier Gabriele": +41 081 854 26 36
Natel: +41 079 285 30 20 E-Mail: gabriele-irmi@bluewin.ch

AVIERT/OFFEN/OPERA: Mo.-Do. 14:30h bis 19:00h

Lia Rumantscha



savair rumantsch – üna plüvalur
Romanisch können – ein Mehrwert

Sprach- und Kulturwochen für Gäste und Einheimische (verschiedene Niveaus)

Puter (Oberengadiner Romanisch)
Samedan: 7. bis 18. Juli 2014

Kurskosten: Fr. 330.- für eine Woche

Vallader (Unterengadiner Romanisch)
Scul: 21. bis 25. Juli 2014

Sta. Maria: 6. bis 10. Oktober 2014

Kurskosten: Fr. 350.- für eine Woche
Informationen, Unterlagen, Anmeldung

Lia Rumantscha, Via Sura 79, 7530 Zernez
Telefon: 081 860 07 61
E-Mail: irengiadina@rumantsch.ch
Internet: www.liarumantscha.ch
176.794.598

BIBLIOTHEK ST. MORITZ Maiferien 2014

Die Bibliothek bleibt vom 8. bis zum 25. Mai geschlossen

Wir wünschen Ihnen schöne Ferien mit guter Lektüre und freuen uns, Sie ab Montag, dem 26. Mai, wieder zu sehen.

176.795.191

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

Per Juni 2014 suchen wir in unbefristeter Anstellung

EINEN FLORISTEN (M/W)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Arbeitszeugnissen an:

GIARDINO MOUNTAIN

Anna Brandl, HR Manager
Via Maistra 3, CH-7512 Champfèr

Oder per E-Mail an:
mitarbeiter@giardino-mountain.ch

www.giardino-mountain.ch

Vermisst wird ...

eine aufgestellte und motivierte gute Fee mit

kaufmännischen Fähigkeiten

für unsere anfallenden administrativen Arbeiten. Wir bieten ein Arbeitspensum von **rund 30%** mit flexiblen Arbeitszeiten.

Die Hauptaufgaben sind:

- Kontrolle und Verarbeitung der Kreditoren
- Diverse Sekretariatsarbeiten

Sie bringen mit:

- abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Berufserfahrung in ähnlicher Funktion
- Buchhaltungskennntnisse
- Fundierte PC-Anwenderkennntnisse
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Wenn möglich Romanisch- und Italienischkennntnisse
- Diskretion und Freude am Kaffee

Wir bieten:

- Ganzjahresstelle 30% evtl. mehr
- Selbstständiges Arbeiten
- Angenehmes Arbeitsklima in jungem Team

Falls wir Ihr Interesse wecken konnten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an:



Florian Zgraggen
Resgia
CH-7524 Zuoz

176.795.168

FDP
Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14



Voller Einsatz mit Leidenschaft und Überzeugung – für uns hier im Tal und für das Oberengadin in Chur!

In den Grossrat

Michael Pfäffli, bisher

Gemeinsam mit

Christian Hartmann, bisher

Lucian Schucan, neu

Gian Peter Niggli, bisher

Linard Weidmann, neu

Claudia Troncana, bisher

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Scuola di ballo Gianna

dal 7 maggio 2014, ore 20.30

Hotel Laudinella a St. Moritz

Tel. +39 3381 364 356 / 079 567 82 07
176.795.142

FDP
Die Liberalen

Regierungsrat

Christian Rathgeb

Bewährt. Für Graubünden.

Bisher www.christian-rathgeb.ch



Regierungsratswahlen am 18.5.2014

Topwohnung (5½ Zimmer)

S-chanf

Diese Wohnung ist ein Traum bezüglich Ausblick, Grosszügigkeit und Raumkonzept. Sie befindet sich in einem alten, freistehenden Engadiner Haus, welches 2007 renoviert wurde.

260 m² Wohnfläche über zwei Etagen, mit Galerie und z.T. sehr grossen Raumhöhen, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Gästetoilette, Wohn-/Essraum mit grossem Cheminee, moderne Küche mit Traumblick, sowie eigenem Waschräum, 2 Parkplätze und Abstellraum.

Monatsmiete: CHF 4500.- plus CHF 450.- NK.
Von privat zu vermieten ab 1. Juni 2014.

Besichtigen Sie diese einzigartige Wohnung in seiner authentischen Umgebung.

Tel. 079 449 31 64 E-Mail: monte-concept@bluewin.ch

176.795.106

SILSERSEE einst und heute

Alles Wissenswerte über Fische, Fischfang und Fischereirechte

Neuerscheinung

Die klebegebundene Broschüre (124 Seiten) ist zum Preis von Fr. 19.50 erhältlich bei:

- Wega Buchhandlung, St. Moritz
- Tourismus-Büro, Sils-Maria
- Kiosk Adolfa Gianotti, Maloja
- Engadin Fisch, Champfèr
- Buchhandlung Schocher, Pontresina

- Autor:
Christian Haffter
Pfaffenholzstrasse 26 B
8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 56 62

Druck: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG



Bewahren Sie diese Zeitung sorgfältig auf.
Sie ist die einzige Schlafunterlage.
Für Sie und Ihre kleine Schwester.

Traurige Realität für Millionen Opfer von Kinderhandel und Ausbeutung.

Sie können helfen: www.tdh.ch - PCK 10-11504-8

Terre des hommes

Kinder brauchen uns. tdh.ch

Il contrat da fusiun es gnü suottascrit

Act fuormal pel nouv cumün da Scuol in sala da festa dal chastè da Tarasp

Fin la fin da quist on fuorman ils capos da Guarda fin Sent il cussagl cumünal transitori. Insembel cullas chanzlistas e chanzlists han els suottascrit a Tarasp il contrat da fusiun e dat part ils prossems pass.

Cun passa 80 pertschient da las vuschs ha il suveran dals cumüns da Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol e Sent a la fin da marz dit schi a la fusiun al nouv cumün cun nom Scuol. La mità d'avrigl ha il cussagl cumünal transitori salvà sia prüma sezzüda. Da quist cussagl chi'd es activ amo fin la fin da quist on fan part ils capos Albert Mayer da Sent, Jon Domenic Parolini da Scuol, Christian Fanzun da Tarasp, Reto Pedotti da Ftan, Jonpeider Strimer dadArdez e Roger Vulpi da Guarda. In quist'ocasiun hana decis da realisar l'act fuormal, la suottascripziun dal contrat da fusiun, sül chastè da Tarasp.

«La dretta culissa per quist act»

Ils capos e lur chanzlistas e chanzlists, da Guarda Seraina Fried, dad Ardez Gian Marco Dosch, da Tarasp Tamara Zala, da Ftan Flurin Lehner, da Scuol Andri Florineth e da Sent Marco Fallet, han pudü far quist act uffizial illa sala da festa dal chastè. «La dretta culissa per üna suottascripziun uschè importanta», han manià plüs dals preschaints. Ils contrats sun gnüts suottascrits adüna dals capos e da las chanzlistas, respectivamaing chanzlists da las singulas fracziuns dal nouv cumün fusiunà chi ha passa 4700 abitants ed üna surfatscha da bod 44 000 hectaras. Davo

quist act festiv ha orientà Christian Fanzun, chi vaiva presidià la gruppa da projet, davart ils prossems pass e terminis.

Il prüm l'elecziun dal capo

«Pel mumaint eschna landervia a tratar cun üna persuna chi vess da'ns accumpagnar pro'l svilup da nos nouv cumün», ha dit Christian Fanzun. L'inscunter cun quella persuna es previs per prosm'eivna. «Important esa, chi saja üna persuna d'utrò chi ha il know how specific in chosa fusiuns da

cumüns», ha'l agiunt, «sustegn vaina però eir da Max Poltéra da l'Uffizi da cumüns chantunal.» Ils prossems pass da la fusiun sun l'elavuraziun da la costituziun cumünala e davo lura la ledscha d'impostas. Als 24 avuost esa previs, sco ch'el ha manzunà, da far la votumaziun davart la costituziun dal cumün fusiunà Scuol. «Dürant la stà publicharana il sböz». Quista costituziun es, sco ch'el ha declarà, la basa per far las elecziuns. Als 28 da settember prevezza la suprastanza cumünala tran-

sitoria l'elecziun dal capo dal nouv cumün. «Ün mais plü tard, als 26 october, saran las elecziuns da las instanzas dal nouv cumün, la suprastanza, il cussagl da scoula, il manader da dicasteri e la cumischiun sindicataria», ha dit il capo da Tarasp, «davo l'elecziun da quistas instanzas pon quellas tscherner la direcziun dal cumün fusiunà, il chanzlist, il manader tecnic e'l respunsabel pellas finanzas.» Insembel cul capo ha la direcziun cumünala da dir a minchün dal personal in che post ch'el saja. «Scha

quai capita fingià in november, december, avant chi aintra in vigur a Büman 2015 il nouv cumün, nun es amo cuntshaint», ha infuormà Christian Fanzun ed ha conclus chi saja parallelmaing da preparar amo otras robas per cha la lavur cumünaiiva funcziuna bain als 1. schner da prosem on. El ha manzunà tanter oter l'exaimpel da l'elavuraziun electronica da datas EDV: «Schi s'ha il medem sistem as poja collavurar fingià strettamaing, sainza centralisar amo las plazzas da lavur.» (anr/fa)



Ils capos e las chanzlistas e chanzlists dals ses cumüns han suottascrit illa sala da festa dal chastè da Tarasp il contrat da fusiun.

fotografia: Flurin Andry

100 o 150 meters o dafatta tuottas duos distanzas?

Las Societats da chatschaders da Tschlin e Ramosch decidan sur dal nouv implant da tir da chatscha

Ils chatschaders da Valsot decidan in sonda i'l rom d'üna radunanza extraordinaria sur dal projet d'ün implant da tir local cun trais variantas da distanza. Üna da quellas, ils 150 meters, chaschunan uossa rumpatestas.

JON DUSCHLETTA

Tanter Strada e Martina es situà vidvart l'En la fracziun Sclamischot. Là exista l'implant da tir dals tregants da Tschlin, Strada e Martina per trar culla pistola e per trar sün 300 meters. Sün quel territori lessan las duos Societats da chatschaders, Tschaniuff Ramosch e Murtera Tschlin fabricar ün implant da tir da chatscha. La dumonda, chenüna distanza da tir chi'd es la güsta, ha chaschunà discussiuns tanter ils raduond 200 commembers da las societats ed eir brav canera davo las culissas.

Ün sguard inavot: L'implant da tir da chatscha existent da Panas-ch a Ramosch es gnü allontanà. L'implant existent a Tschlin spetta ün simil destin, sia dürada es limitada. Uschè s'han unidas las duos societats da chatschaders ed han sviluppà insembel l'idea d'ün implant nouv e cumünaiivel. Als 11 november 2013 ha la suprastanza cumünala da Valsot trattà las dumondas da las duos societats da chatschaders per ün dret da fabrica, per ün sustegn finanziel i'l import da 40 000 francs e per üna süertà per lur intent da fabrica.

Sustegn e recuors invers l'implant

La suprastanza cumünala da Valsot ha decis quella saira unanimamaing, da



Las armas da chatscha dessan bainbod gnir dovradas eir sül tir da chatscha da Sclamischot in Valsot. Avert es amo la dumonda, sün che distanza cha'ls chatschaders tiran in avegnir lur cullas.

fotografia archiv: Jon Duschletta

sustgnair finanzielmaing il projet da las societats ed eir cun acconsentir la süertà. Illa dumonda dal dret da fabrica han ils suprastants formulà il giavüsch, da limitar il dret da fabrica sün ün'unica società. Plünavant es gnü decis, d'allontanar il tir a Tschlin in seguit a la realisaziun dal projet a Sclamischot.

Dürant cha'l fabricat es stat publichà, sun entrats trais recuors cunter l'intent. Ün, d'üna persuna privata, ün da la mansteranza da Sclamischot ed ün ulteriur da las Ouvras Electricas d'Engiadina OEE. La pretaisa da las OEE, da

tgnaire aint distanzas adattadas invers las lingias d'ota tensiun, ha pudü gnir resguardada. Ils ulteriurs duos recuors ha la suprastanza da Valsot invezza refüsà e pretais, cha'ls uraris da tir gnian reglats cun quels dals tirs obligatorics da 300 meters.

Temma dal turissem da tregants

A la radunanza extraordinaria da sonda vegnan preschantadas las variantas da projet. Previs ed incontestà es la realisaziun d'ün tir da leivras sün 30 meters cun ün sistem da schaihgias sün fils e

cuosts preventivs da 58 000 francs. Discussiuns sun invezza garantidas pro la dumonda, scha'l tir principal – sün quatter schaihgias electronicas – dess gnir realisà sülla distanza da 100 meters (cuosts preventivs 115 000 francs), sün 150 meters (116 500 francs) opür dafatta sün tuottas duos distanzas, cun cuosts preventivs da 148 000 francs. Cunter la varianta da 150 meters es creschüda ils ultims dis opposiziun our dal ravuogl dals chatschaders. La suprastanza da las duos societats da chatschaders vaivan fingià ouravant decis

cun tschinch cunter quatter vuschs, da preferir la varianta sur 150 meters. Ils adversaris da quist'idea temman però, ch'ün implant da 150 meters, chi füss l'unic da quel tip in tuot l'Engiadina, pudess attrar ün vaira e propi «turissem da tir cun trafic e canera per Valsot.»

Nouv obligatori da tir

Il manader da l'Uffizi chantunal per chatscha e pes-cha, Georg Brosi, ha fat attent als iniziants cun üna charta electronica, cha fingià dal 2015, il plü tard però dal 2016, aintra in vigur ün nouv tir obligatoric sco premissa pel examen da chatscha. Tenor la Conferenza da las administraturas e dals administrats da chatscha e da pes-cha CCP/JFK, vain cusglià da trar la «cumprova da la sguerezza da trar» sülla distanza da 100 meters. Quai motivescha a Georg Brosi da cusgliar la varianta da 100 meters (culla) in cumbinaziun cun 30 meters (Schrott) per pudair garantir eir a Sclamischot il futur tir obligatoric. Brosi scriva in seis e-Mail: «Scha sun avant man ils mezs finanziarials per duos implants, alura füss da preferir ün ulteriur implant sün 50 meters (Laufscheibe Keiler) invezza da la distanza da 150 meters.»

Previs es, cha mincha commember da las duos societats da chatschaders as vess da's partecipar cun üna contribuziun straordinaria da 200 francs pella varianta da 100 meters, opür cun 350 francs per quella da 150 meters. Tenor il plan dals promotuors dal implant vain inoltrà il projet culla varianta chi vain decis in sonda al cumün da Valsot ed a Cuaira a l'Uffizi pel svilup dal territori dal chantun Grischun ARE pel permess da fabrica. Ils iniziants speran, da pudair realisar l'implant fingià d'ürant la stà da quist on.

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

**Sgumbreda da naiv
tres la vschinauncha****sün vias privatas, viettas
e piazzas**

Sün fundamaint da l'art. 89 alinea 2 da la ledscha da fabrica da la vschinauncha da Samedan designescha l'autorited da fabrica las vias, viettas e piazzas chi haun da gnir sgumbredas da naiv düraunt l'inviern. L'art. 90 alinea 1 da la ledscha da fabrica stavescha cha'l mategnimaint da vias d'access privatas chi cumpiglia eir la sgumbreda da naiv, saja chosa dals proprietaris dal terrain.

In applicaziun da quistas disposiziuns, ho la suprastanza cumünela, in sia funcziun scu autorited da fabrica, designo las vias, viettas e piazzas chi stögljan gnir sgumbredas da naiv. Sün fundamaint da las disposiziuns da l'art. 90 alinea 1 da la ledscha da fabrica da la vschinauncha da Samedan nu vegnan a partir da l'inviern 2014/2015 las seguintas vias privatas, viettas e piazzas pü sgumbredas da naiv tres la vschinauncha:

- Via Sur Punt davent dal spartavias tar las immobiglias Sur Punt 41 e 43
- Via Sur Punt davent dal spartavias tar las immobiglias Sur Punt 20 e 22
- Via Nouva davent dal spartavias tar las immobiglias Suot Crusch 1, 2, 3, 4 e 6
- Giassa da Crusch davent dal spartavias Via Crusch (via d'access immobiglias Crusch 28, 31-33, 35, 37-42, 44, 46, 48, 50, 52, 54 e 58)
- Sur Puoz davent dal spartavias Via Puoz (via d'access immobiglias Sur Puoz 1-5, 7, 9 a-c, 11, 13-16)
- Muot da Zünd davent dal spartavias Via Surtuor (via d'access immobiglias Muot da Zünd 1,2, 4 e 6 scu eir Vals 7)
- Giassa da Funtanella davent dal spartavias Via Funtanella 19 (via d'access immobiglias Funtanella 19, 21, 23, 25, 27, 29 e 31)
- Via Veglia Sura davent dal spartavias tar las immobiglias Via Veglia 4, 8, 10, 14 e 16
- Colliaziun per peduns Surtuor-San Bastiaun (via d'access San Bastiaun 8 e 10)
- Via d'access Promulins 37 (bain Sutter) e Promulins 41
- Via d'access Acla Muragl davent dal parkegi Do it Gasser, Punt Muragl
- Via d'access Acla Zambail davent dal bain Niggli

Samedan, ils 1. meg 2014

La suprastanza cumünela
176795083 sz**Publicaziun ufficiale**

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territoriu (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Gian Carl von Salis
Porta 18
7550 Scuol

Proget da fabrica: Sondas geotermicas
Lö: Porta, parcella 484

Zona d'utilisaziun: Zona dal cumün vegl

Temp da publicaziun: 1. fin 20 mai 2014

Exposiziun: Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit düraunt il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 1. mai 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176795201 sz**Publicaziun ufficiale**

Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Ils signuors Baykam, rapreschantos tres MDS Architektur GmbH, Via Serlas 12, 7500 San Murezzan, haun inoltrö üna dumanda da modificaziun pel proget da fabrica permiss sülla parcella 529, Vietta Val Curtinaglia 8, Chalet La Müstaila.

Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica da la vschinauncha da Schlarigna. Recuors in scrit e cun motivaziun cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 1 mai 2014

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Schlarigna176795173 sz**Publicaziun ufficiale**

Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica: Angelini Hoch- und Tiefbau AG, S-chanf

Proget da fabrica: Eriger nouva porta vers ost

Parcella nr./lö: 698 / 798 / Serlas

Termin d'exposiziun: 1. 5. 2014 – 20. 5. 2014

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 29 avrigl 2014

Cumischium da fabrica S-chanf
176795175**Publicaziun ufficiale**

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Salzgeber
Lorenz Florian,
Bügl Suot 92,
7525 S-chanf

Proget da fabrica: Chasa d'abitar

Lö: Ils Muots, Brail

Parcella: 404

Zona: Zona d'abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 1. mai 2014

La suprastanza cumünala
176795190 sz**Publicaziun ufficiale**

Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Josef Widmer e Daniel Schlossberg,
Suotchalchera 135-A,
7551 Ftan

Proget da fabrica: Nouva lobia
fatschada vest

Profilaziun: 1. mai 2014

Parcella, quartier: 14, Suotchalchera
Zona d'abitar

Plans da fabrica: Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula

Protestas da dret public sun d'inoltrar in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün.

Protestas dal dret privat sun d'inoltrar al tribunal districtual En, Saglina 22, 7554 Sent.

Ftan, 1. mai 2014

L'uffizi da fabrica
176795182 szPLD
Ils LiberalsTschernas
da la Regenza
e dal
Grand Cussagl
18.05.14Üngünas ledgias sainza nütz (TAG),
egualisaziun da finanzas radschu-
naivla. Pü poch bürocratia e palperam.

l'Grand Cussagl

Claudia Troncana, cunferma

Insembl cun

Christian Hartmann, cunferma

Gian Peter Niggli, cunferma

Michael Pfäffli, cunferma

Lucian Schucan, nov

Linard Weidmann, nov

burgais e constructiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

PLD
Ils LiberalsTschernas
da la Regenza
e dal
Grand Cussagl
18.05.14Per üna ferme regiun chi d'ho chüra
da la cuntredgia, cundiziuns
attractivas per famiglias e üna politica
da chatscha degna.

Suppleanta dal Grand Cussagl

Ladina Sturzenegger, cunferma

Insembl cun

Claudia Nievergelt Giston, cunferma

Jürg Pfister, cunferma

Toni Milicevic, nov

Bettina Plattner-Gerber, nov

Patrick Steger, nov

burgais e constructiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

PLD
Ils Liberals18.5.2014
Tscherni
uossa!

Tschernas circuitel 2014

9 Grossratsabgeordnete
9 Grand Cussagl

Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018

Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang

Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom

1 Christian Hartmann

2 Gian Peter Niggli

3 Michael Pfäffli

4 Claudia Troncana

5 Lucian Schucan

6 Linard Weidmann

Wahl der Regierung
Elecziun da la regenza
Elezion del Governo

Name, nom

1 Christian Rathgeb

2

3

4

5

Cun cour ed ingaschamaint pell'Engiadin'Ota

Informationen unter www.fdp-oberengadin.ch

PLD
Ils Liberals18.5.2014
Tscherni
uossa!

Tschernas circuitel 2014

9 Grossratsabgeordnete-Stellvertreter
9 commembers dal Grand Cussagl

Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018

Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang

Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom

1 Claudia Nievergelt Giston

2 Jürg Pfister

3 Ladina Sturzenegger

4 Toni Milicevic

5 Bettina Plattner-Gerber

6 Patrick Steger

Tschernas circuitel 2014
Vicepresidium circuitel
suppleant/-a dal landamma

Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018

Aufgrund übergründeter gesetzlicher
Kapazitätsbeschränkungen wird die Annahme
möglicherweise bereits am 11.2017, da dann die
entsprechende Festlegung für die Innenwahl
Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang

Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom

1 Annemarie Perl

Cun cour ed ingaschamaint pell'Engiadin'Ota

Informationen unter www.fdp-oberengadin.ch

Eu sun la glüm dal muond, disch il Segner.

Joannes 8, 12

Splerin, quant m'est char,
cur t'vez a svolar
liger vi cavia
inman ed invia,
inv'ed inman,
daspö la daman. (Peider Lansel)

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists pigliain cumgià da nossa chara mamma, nona e sour

Mengia Giovanna Filli-Roffler

2.6.1941 – 27.4.2014

Adressa da led:
Annatina Filli
Stradun 249
7550 Scuol

Famiglias in led:
Flurin e Dora Filli
Annatina Filli
Martin ed Astrid Filli-Töllner
cun Seija-Mari e Selina
Rezia Spornberger-Roffler e famiglias
Livia Nyfeler-Roffler e famiglias

No ingrazchain da cour per tuot ils muosamaints da condolenzas e pels plets da cuffort.
Ün cordial grazcha fich

- a sar ravarena Jon Janett pels plets da cuffort
- a l'organist Jörg Perron
- a sar dr. Martin Büsing, meidi da chasa
- a sar dr. Clemens Neumeier, dr. Christian Weiss, dr. Hannes Graf e tuot il team da l'ospidal d'Engiadina Bassa
- a sar dr. Egli, oncologia ospidal chantunal Cuoira

Il cult divin da cumgià ha lö venderdi, 2 mai 2014, a las 13.30, davent da Plaz.

Impè da regalar fluors giavüschaina da s'algardar a la lia cunter il cancer grischunaisa,
conto postal: 70-1442-0, IBAN CH97 0900 0000 7000 442 0.

176795187

Ûn lavuraint diligiaint ha chattà ün dachasa

Daspö ses ons viva ün castor in Engiadina Bassa

Il castor in Engiadina Bassa es darcheu fich activ. El ha chattà a Pradella las relaziuns adattadas e lavura cun grond ingaschamaint eir vi da gronds progets.

NICOLO BASS

Lufs ad Ardez, cicognas a Scuol, ardeas a Zernez e rizzas a Strada: la glista da bes-chas in Engiadina Bassa sto gnir cumpletada. Daspö ses ons viva dafatta ün castor in vicinanza da Pradella. E quel es quista prümavaira darcheu fich activ. Ushè ha chattà Guido Huder da Scuol d'incuort ün bös-ch da discreta grondezza cha'l castor ha büttà intuorn. «Cun grond plaschair e zuond inchantà n'haja constatà cha'l castor es darcheu activ», quinta Huder. Ün da seis hobis es la perscrutaziun da bes-chas periclitadas. Ushè es el stat plü bod ün perscrutader paschiunà ed ingaschà dal püff in Engiadina'Ota. Davo sia pensiuon ha fat müdada Huder in Engiadina Bassa e daspö qualche ons viva'l a Scuol. Actualmaing as lascha'l inchantar dal castor ed el es fich cuntaint cha quista bes-cha es assimilada in Engiadina Bassa. «El varà chattà quia las relaziuns adattadas», es persvas Guido Huder.



Il castor a Pradella es fingià fich activ, nun ha retgnentschas da schmerdscher bös-chs gronds e lavura a tuot pudair.

fotografia: Nicolo Bass

Daintadura ferma e tagliainta

Differents bös-chins giuvens ed eir duos bös-chs da discreta grondezza sun gnüts schmers tras la daintadura ferma e tagliainta dal castor. Üna gronda quantità da zipplas dan perdüta da la diligenza e stantusa lavur in lungas nots d'actività. Tenor Guido Huder es il castor svani bod cumplettaing avant raduond 200 ons. «A partir dals ons 1950 es il castor darcheu assimilà e daspö ch'el es gnü miss suot protecziun

dal 1962 es la populaziun creschüda in tuot l'Europa», quinta Huder cun plaschair. Sco cha Huder quinta vain il castor european fin 80 centimeters lung 18 kilos greiv e rajiundscha l'età da tanter desch e dudesch ons. «Schabain cha'l castor nu sarà uschè bainvis pro'ls silviculturs, es quista spezia degna da protecziun», disch Guido Huder cun persvasiun.

Causa l'influenza da l'ora

Tenor il guardgiasulvaschina Curdin Florineth da Ftan, es il castor da Scuol daspö bundant ün mais darcheu activ. L'inviern ha'l passantà in in cuvel fabrichà svesc cun l'entrada suot aua. «El es d'inviern main activ ed as nudrischa da depots da reserva ch'el ha preparà durant l'utuon. «Normalmaing schmerdscha il castor plütost d'utuon bös-chs

plü gronds», disch Florineth ed es surprais cha'l castor deira quist on fingià uschè activ. Però las zipplas frais-chas intuorn il bös-ch cumprovan l'incuntrar. Eir il guardgiasulvaschina es fascinà da la bes-cha ed el ha eir plaschair da la preschentscha da las ulteriuras bes-chas plütost exoticas in Engiadina Bassa. «Quai ha da chefar cull'influenza da l'ora», declera Florineth per exaim-

pel la preschentscha da las ardeas e da la cicogna. «Quists uschels sun vairamaing in viadi vers nord. Causa l'ora fanna fermativa sper l'aua in Engiadina Bassa e partan lura darcheu cur cha l'ora permetta la cuntinuaziun dal viadi.» Florineth nu vess nüglia incuntescha tuots quists passagers transitoris restessan amo ün pa plü lösch illa regiun.

Il Pass dal Flüela es darcheu avert

Traffic La Società Pro Flüela s'ha eir quist on ingaschada fermamaing per pudair drivir il Pass dal Flüela sül termin previs dals 1 mai. Per cha la via dal Pass dal Flüela saja a temp transibla per tuot il trafic, s'haja cumanzà al principi d'avrigl cullas lavuors da rumida. Hoz as drivan las barrieras dal pass grazcha a l'ingaschamaint da la Società Pro Flüela.

Il contrat tanter la Pro Flüela ed il Chantun stess gnir quist on darcheu prolungà per ulteriurs tschinch ons.

«Scha'l contrat vain prolungà o bricha es amo intsichert», manzuna Leo Koch, il president da la Società Pro Flüela. Cha pel mumaint saja la situaziun finanziaria sufficiainta, però per cuvernar tuot ils cuosts manca amo munaida e la società saja dependent da mincha contribuziun. «Scha nus vain eir in avegnir il sustegn finanziel da la populaziun e d'instituziuns indigenas, es la probabilità gronda cha nus possan renovar quista stà il contrat cul Chantun», disch Leo Koch. (anr/rd)

Reavertüra da la banca chantunala

Zernez La Banca Chantunala Grischuna BCG ha renovà durant ils ultims set mais cumplettaing la filiala sülla via Maistra a Zernez. Tenor üna comunicaziun da la BCG profitan ils cliaints uossa na be da novas localitats dimpersè eir d'üna infrastruttura moderna. Nouv es eir gnü fuormà il plazal davant la banca ed adattà l'entrada accessibla uossa eir per glied cun impedimaints.

Sco cha la BCG scriva, stetta pel manader da la regiun Scuol da la BCG, Richard à Porta, inavant la cussagliaziun competent e cumplexiva i'l center da la lavur dals collavuratuors. «La concepziun architectonica moderna spordscha premissas optimalas per servezzans professionals ed individuals in ün'atmosfera agreabla», vain cità Richard à Porta.

La BCG es daspö passa 90 ons preschainta a Zernez. Culla modernizaziun da l'agentura suottastricha la banca chantunala l'importanza dal contact persunal. La filiala a Zernez es averta da lündeschdi fin venderdi da las 08.00 fin las 12.00 e da las 14.00 fin las 17.00. L'indigen Matthias Toutsch maina la filiala sco manader dal marchà dals cliaints privats. (protr.)



Gemeinde Celerina
Vschinaunha da Schlarigna

PUBLICAZIUN DA PLAZZA LIBRA

Pella scoula bilingua (rumauntscha/tudas-cha) da la vschinaunha da Schlarigna tscherchans nus pels iffaunts da la scoula fin a la 6vla classa primara a partir da l'an da scoula 2014/2015, q.v.d. pels 1. avuost 2014, üna

persuna d'assistenza pella maisa da mezdi da lündeschdi, mardi, gövgia e venderdi da las 12.00–14.00 per ca. 10 iffaunts

Nus spettains

- esperienza d'ir intuorn cun iffaunts
- fich bunas cugnuschentschas da la lingua rumauntscha u tudas-cha
- üna personalited amiaivla aviarta, creativa e comunicativa

Las cundiziuns d'ingaschamaint as drizzan tenor las disposiziuns da l'uorden dal persunel da la vschinaunha e la legislaziun chantunela.

Per infurmaziuns as drizzer p.pl. a:

Signur Armon Taisch, mneder da scoula, tel: 081 833 18 01, e-mail: artaisch@bluewin.ch

Duonna Seraina Poltera, presidenta dal cussagl da scoula, tel: 081 833 00 66, e-mail: schulrat@celerina.ch

Candidaturas in scrit sun d'inoltrer fin als 23 meg 2014 a l'administraziun cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna.

Schlarigna, ils 23 avrigl 2014

VSCHINAUNCHA DA SCHLARIGNA

176.795.165



Matthias Toutsch (da schnestra), Adriana Müller e Richard à Porta illas novas localitats da la banca chantunala sülla via maistra a Zernez.

fotografia: Foto Taisch, Scuol

Für Senioren, die gut zu Fuss sind

Senioren Die Wanderwegweiser haben sich vom Schnee befreit und erinnern uns daran, dass die Wandersaison für Seniorinnen und Senioren im Oberengadin bald beginnt. Wir haben zwei verschiedene Gruppen, die Wandergruppe Oberengadin, geführt von Elisabeth Nigg und Evi Conrad, die etwas anspruchsvollere Wanderungen (4 bis 5 Std.) macht, und die Wandergruppe Pachific, geführt von Gertrud Ernst und Manuela Mühlethaler, die es etwas gemütlicher nimmt und nur etwa 2 bis 3 Stunden wandert. Die Wandergruppe Pachific beginnt ihre erste Wanderung am 22. Mai im Puschlav und wandert von Poschiavo nach Le Prese und evtl.

Miralago. Die Wandergruppe Oberengadin macht ihre Frühlingswanderung am 12. Juni über blühende Wiesen von Zernez nach Susch. Die Wanderungen der beiden Gruppen finden im Sommer immer am Donnerstag abwechselungsweise statt und enden mit einer gemeinsamen Wanderung am 2. Oktober zur Halbinsel Chastè. Weitere Daten können den ausgearbeiteten Programmen entnommen werden, die bei den Wanderleiterinnen angefordert werden können: Elisabeth Nigg, Chesa Muntanaia, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 66 44, oder Gertrud Ernst, San Bastiaun 10, 7503 Samedan, Tel. 081 850 09 83. (Einges.)

Hände weg von Jungvögeln

Natur Viele Jungvögel verlassen ihr Nest noch bevor sie richtig fliegen können. Täglich werden zahlreiche scheinbar verwaiste Jungvögel bei Pflegestationen eingeliefert. Diese gute gemeinte Hilfe ist aber in den meisten Fällen gar nicht nötig. Im Gegenteil: Oft führt sie dazu, dass gesunde Jungvögel von ihren Eltern getrennt werden. Ein Jungvogel ist meist nur scheinbar verlassen und hilflos. Er wird auch nach dem Verlassen des Nestes von seinen Eltern weiter gefüttert und betreut. Daher gilt: Jungvögel dort lassen, wo sie sind. «Zwar geht es den Jungen bei uns gut, und sie können in Ruhe heranwachsen. Wir können ihnen aber nicht alles beibringen, was sie von ihren Eltern lernen würden», weiss Vreni Mattmann, Tierpflegerin an der Schweizeri-

schen Vogelwarte Sempach. «Dies könnte sich später negativ auf ihre Überlebenschancen auswirken.»

Die Vogelwarte empfiehlt, Jungvögel grundsätzlich an ihrem Fundort zu lassen. Einschreiten soll man nur, wenn sich ein Vogel in unmittelbarer Gefahr befindet. Sitzt z.B. eine junge Amsel auf der Strasse, so kann man sie – auch mit blossen Händen – aufheben und ins nächste Gebüsch tragen. Danach werden die Altvögel sie weiter füttern. Ist der Jungvogel verletzt oder wird er von den Eltern während einer Stunde nicht mehr gefüttert, bringt man ihn am besten in die nächstgelegene Pflegestation. Die Schweizerische Vogelwarte Sempach vermittelt gerne die entsprechende Adresse. (pd)

www.vogelwarte.ch

Keine Jungreiter in St. Moritz

Pferdesport Die für diesen Sommer erstmals geplante World Team Trophy für junge, talentierte Reiter aus ganz Europa in St. Moritz kann nicht stattfinden.

Das hat das «Bündner Tagblatt» in seiner Ausgabe vom Dienstag ver-

meldet. Der Grund für die Absage sind fehlende Sponsorengelder. Der Grossanlass hätte vom 8. bis am 13. Juli mit 30 Prüfungen stattfinden sollen. Geprüft wird nun, ob der Reiter-Nachwuchs allenfalls nächstes Jahr in St. Moritz antreten kann. (ep)



Langlaufloipen ins Nichts

Der Winter geht langsam aber ganz sicher dem Ende zu. Das Eis auf den grossen Oberengadiner Seen ist am Verschwinden oder ist bereits weg – das Ufer des St. Moritzersees ist

bereits eisfrei. Auch der Champfèrersee taut immer mehr. Lange waren dort jedoch noch elegante, weisse «Langlaufloipen ins Nichts» sichtbar. (kvs) Foto: Katharina von Salis

Neue Beratungsstrukturen bei «Avegñir»

Soziales Nach dem Rückzug von Franziska Durband aus der Beratungstätigkeit per 1. Mai und im Wissen, dass die Betreuungsaufgaben des Vereins «Avegñir» in den vergangenen Jahren stetig zugenommen haben, wurde im vergangenen Jahr nach einer weiteren Verstärkung des Teams gesucht. Dies ist dem Vorstand mit der Verpflichtung von Frau Karin Barta gelungen. Wir freuen uns, dass mit Frau Franca Nugnes-Dietrich und Frau Karin Barta zwei kom-

petente Fachfrauen nahtlos für den unentgeltlichen Einsatz bereit sind, um Krebskranken und ihren Angehörigen beratend zur Seite zu stehen.

Die Beraterinnen können wie folgt erreicht werden: Frau Franca Nugnes-Dietrich, Pflegefachfrau, psychoonkologische/psychologische Betreuung: francanugnes@bluewin.ch, Tel. 081 834 20 10, Büro im Spital Oberengadin sowie in der Chesa Fonio in Sils. Frau Karin Barta, Systemtherapeutin, psy-

chologische Beratung: kabarta@gmx.ch, Tel. 079 284 15 83. Jeweils an vier Tagen pro Monat Beratungen im Promulins, auch für externe, interessierte Personen.

Beide Betreuerinnen stehen auch für Haus- und Spitalbesuche zur Verfügung. Ein detaillierter Bericht über die Generalversammlung vom 25. April 2014 des Vereins «Avegñir» wird nach den Maiferien in der «Engadiner Post» erscheinen. (Einges.)

*Tour cumgià fa mal.
Reposa in pasch.*

Abschied und Dank

Traurig, aber dankbar für ein erfülltes Leben, teilen wir mit, dass unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwägerin

Elisabeth Schloeth-Hefti

20. 2. 1931 – 25. 4. 2014

ihre ewige Ruhe gefunden hat. Ihr gutes Herz hat unerwartet aufgehört zu schlagen.

Liebe Mama, wir danken dir für die aufopfernde und grosszügige Hingabe, die du uns allen geschenkt hast.

Susanne und Plazin Tschenett-Schloeth, Müstair
Martin und Madlaina Schloeth-Bezzola mit Annalea und Flurina, Scuol
Francine Schloeth, Buenos Aires
Nadia und Christian Wieland-Tschenett mit Nicola und Elina, Malans
Tino Tschenett und Sandra Coray, Winterthur
Ania Tschenett, Zürich
Valérie Schmidlin-Schloeth mit Familie
Monica Schloeth-Binswanger mit Familie
Verwandte, Freunde und Bekannte

Traueradressen:

Susanne Tschenett-Schloeth, Via Sotrivias 7, 7537 Müstair
Martin Schloeth-Bezzola, Crastuoglia Sura 706, 7550 Scuol

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Die Abdankung findet am Freitag, 9. Mai 2014, um 14.00 Uhr, in der St. Margarethenkirche in Binningen statt.

Statt Blumenspenden gedenke man der Spitex Binningen, PC 40-9595-1

Wir danken allen, die Elisabeth auf ihrem Lebensweg geschätzt und begleitet haben.

176.795.188

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Herzlichen Dank

Tief bewegt danken wir für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Liebe und Verbundenheit, die wir beim Abschied unserer lieben

Emmi Fluor-Grischott

von Verwandten, Freunden und Bekannten erfahren durften.

Besonders danken möchten wir:

Dr. Gian Bieler und Dr. Urs Gachnang für die ärztliche Betreuung zuhause sowie den Ärzten und dem Pflegeteam des Spitals Samedan und dem Pflegepersonal des Pflegeheims Promulins für die liebevolle Pflege während ihrer kurzen pflegebedürftigen Zeit.

Herr Pfarrer Peter Wydler für die tröstenden Abschiedsworte, der Organistin Frau Brigitte Hartwig für das einfühlsame Orgelspiel und dem gemischten Chor Bever für die Darbietung der schönen Lieder sowie ihren Freundinnen und Nachbarn für die Treue und die geschätzten Besuche.

Ausserdem danken wir für die unzähligen schriftlichen und mündlichen Beileidsbezeugungen, die schönen Kränze- und Blumenschalen, die Gaben für späteren Grabschmuck und die Zuwendungen an Institutionen. Aufrichtigen Dank allen, die unserer Nona im Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind, sowie jenen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Bever, im April 2014

Die Trauerfamilien

176.795.194

Ärzte & Therapeuten

unter einem Dach!

Informationsmitteilung zum Medizinischen Zentrum Heilbad St. Moritz

In den letzten Wochen wurde in den Medien vermehrt über die Zukunft des „Heilbades“ (= Medizinisches Zentrum Heilbad St. Moritz) informiert, nicht zuletzt nach der öffentlichen Generalversammlung des Medizinischen Therapiezentrums (MTZ) Heilbad St. Moritz AG vom 22.03.2014 nahm die Diskussion um die Zukunft des Heilbades nicht nur in der Bevölkerung des Engadins, sondern auch bei unseren überregionalen Gästen und Patienten sprunghaft zu. Aus diesem Grund möchten wir, das Ärzteteam des Medizinischen Zentrums Heilbad St. Moritz, einerseits über die aktuelle Struktur des Heilbades andererseits über die Zukunftsvisionen aller am Heilbad beteiligten Parteien informieren:

Das „Heilbad“ besteht in seiner heutigen Struktur aus 3 Säulen: Dem Ärztezentrum, der MTZ Heilbad St. Moritz AG sowie weiteren Mietern – siehe Diagramm in dieser Anzeige.

Das Ärztezentrum setzt sich aus einer Vielzahl eigenständiger Praxen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Medizin zusammen. Unsere Arztpraxen im Heilbad decken strukturell einen grossen Bereich der medizinischen Grundversorgung einerseits sowie die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten durch spezialisierte Fachrichtungen andererseits ab. Die Ärzteschaft des Heilbades praktiziert eine interdisziplinäre Betreuung seiner Patienten im Hause sowie mit den umliegenden Praxen und medizinischen Institutionen des Engadins. Die Ärzte des Heilbades sind

sich der medizinischen sowie der gesellschaftlichen Bedeutung des Standortes „Heilbad St. Moritz“ bewusst und diesbezüglich eng mit der Tätigkeit des Medizinischen Therapiezentrums (MTZ) verbunden. Diese weitere Säule des Heilbades, das MTZ, wird seit annähernd 40 Jahren durch Dr. Robert Eberhard geleitet, dessen Name somit eng mit dem „Heilbad St. Moritz“ verbunden ist.

Seit längerer Zeit wird die Zukunft des Heilbades in der Bevölkerung, in den Medien und nicht zuletzt bei unseren Patienten diskutiert. Die Ärzteschaft des Heilbades möchte daher über Folgendes informieren:

Die Existenz der verschiedenen Arztpraxen im Heilbad ist nicht gefährdet, die medizinische Versorgung unserer Patienten ist langfristig sichergestellt.

Alle Beteiligten des „Heilbades St. Moritz“ sind am Erhalt und an der Weiterentwicklung des Standortes „Heilbad“ in den Bereichen der medizinischen Versorgung der Bevölkerung, dem Gesundheitstourismus sowie der Bäderkultur interessiert. Auf dieser Basis haben Gespräche am sogenannten Runden Tisch begonnen, um die Zukunft des Heilbades zu sichern und weiter zu entwickeln. Diese Task Group

setzt sich aus Vertretern der Bäder AG (der Eigentümerin), Vertretern der Ärzteschaft, der MTZ Heilbad St. Moritz AG, einer Vertretung der Klinik Gut sowie einem lokalen Investor zusammen. Wir sind uns sicher, auf dieser Basis eine innovative Lösung für die Medizin und die Bäderkultur im „Heilbad“ einerseits sowie für das Engadin als Ganzes andererseits zu finden.

VERMIETER:	ST. MORITZ BÄDER AG (GRUNDSTÜCK IM BAURECHT DER GEMEINDE ST. MORITZ), CEO: HERR R. KIRCHLEITNER		
MIETER:	ÄRZTEZENTRUM	MTZ HEILBAD ST. MORITZ AG	WEITERE MIETER
VERTEILER:	Präsident der Geschäftsleitung: Dr. med. A. Schneeberger	Verwaltungsratspräsident: Dr. med. R. Eberhard	
PRAXEN/ ANGEBOT	Frau Dr. med. E. De Vecchi, Praktische Ärztin Dr. med. P. De Vecchi, Rheumatologie, Innere Medizin Dr. med. A. Dietsche, Rheumatologie, Innere Medizin, Sportmedizin, Ultraschall Prof. Dr. med. J. Eberhard, Gynäkologie und Geburtshilfe, Urogynäkologie, Good-Aging Dr. med. R. Eberhard, Allgemeine Innere Medizin Dr. med. H. Graf, Antroposophische Medizin Frau Dr. med. K. Hagen, Chirurgie, Handchirurgie Dr. med. H. Hosch, ORL, Hals- und Gesichtschirurgie PD Dr. med. F. Horber, Innere Medizin, Adipositas therapie Frau Dr. med. E. Nagel, Psycho- und Neurosomatik Onkologie Kantonsspital Graubünden, Dr. R. von Moos, Dr. U. Mey, Dr. M. Mark Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR) · Psychiater: Dr. A. Schneeberger (Co-Chefarzt), Frau Dr. E. Gees, Dr. G. Guglberger, Dr. J. Pankok, Dr. M. Schlim · Psychologen: M. Dietl, A. Niedermayr, E. Steinmair, S. Salerno · Tagesklinik Dr. med. P. Th. Raders B.Ac. Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) - Akupunktur Dr. med. M. Robustelli, Innere Medizin, Ultraschall Dr. med. S. Richter, Neurologie Frau Dr. med. I. Sandmeier, Gynäkologie und Geburtshilfe	Traditioneller Heilbadbetrieb Träger der bald 3500 jährigen Baderkultur Leitender Arzt Dr. med. R. Eberhard Geschäftsleitung: Frau B. Ahlden Stv. Leitung Physiotherapie M. Parpan Angebot: · Kohlensäuremineralbäder · Diverse medizinische Bäder · Naturmoorpackungen · Klassische und zahlreiche Spezialmassagen · Physiotherapie, Sportphysiotherapie · Wassergymnastik · Zahlreiche Spezialbehandlungen · Medical Wellness	Buchli Orthopädie- und Rehathechnik AG Klinik Gut, Sportmedizin, Dr. A. Grünfelder, Dr. F. Peroni Familie Döbeli, Bad-Restaurant Frau S. Anderegg, Podologie Frau J. Richter, Fusspflege und Kosmetik Carelite Center, Kosmetik Frau D. Berther, Ernährungsberatung Frau T. Simonett, Logopädie
KONTAKT	www.medizin-stmoritz.ch info@medizin-stmoritz.ch Tel. 081 830 80 80 (Zentrale)	www.heilbad-stmoritz.ch info@heilbad-stmoritz.ch Tel. 081 833 30 62	www.medizin-stmoritz.ch info@medizin-stmoritz.ch

Medizinisches Zentrum Heilbad St. Moritz · Piazza Paracelsus 2 · 7500 St. Moritz

www.medizin-stmoritz.ch · www.heilbad-stmoritz.ch

Zu vermieten in S-chanf per 1. 7. 2014 oder nach Vereinbarung helle, grosse
2½-Zimmer-Wohnung m. Terrasse
 Mietzins Fr. 1350.-, inkl. 1 Garage u. NK.
 Tel. 081 723 85 32 (bis 20 Uhr)
 012.265.631

In **S-chanf** zu vermieten
1½-Zimmer-Wohnung
 Einstellplatz, unmöbliert,
 Miete inkl. Nebenkosten Fr. 1000.-
 Telefon 081 854 39 33
 176.795.064

In Samedan auf dem Dorfplatz kümmern wir uns seit über 100 Jahren um Ihre Gesundheit

toppharm
 Apoteca Piz Ot

Auch in der Zwischensaison vom 1. bis 31. Mai ist unsere Apotheke auf dem Dorfplatz von Samedan montags bis freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.30 Uhr sowie samstags bis 17.00 Uhr für Sie geöffnet.
 Telefon 081 851 23 23
 Unsere Filiale in Cho d'Punt bleibt während dieser Zeit geschlossen.
 176.795.172

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
 Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Celerina: Beim Bahnhof sonnige
4-Zimmer-Wohnung im OG
 evtl. mit Garage, unmöbliert,
 ab sofort zu vermieten.
 NR, Fr. 1500.- mtl. exkl. Nebenkosten.
 Telefon 079 286 58 08, Spirig
 176.795.181

Zu verkaufen in **Pontresina**
3½-Zimmer-Wohnung
 inkl. 3 Autoeinstellplätze, Baujahr 2009, total 125 m², zum seinerzeitigen Kaufpreis von Fr. 3,2 Mio.
 Anfragen unter Chiffre F 176-795164 an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
 176.795.164

Für Drucksachen 081 837 90 90

Galerie Righetti
 Orientteppiche • Kelim • Design

Do, 1. und Fr, 2. Mai 09.00–12.00/13.30–18.30 Uhr
Sa, 3. Mai 09.00–12.00

Lagerverkauf
 mit sensationellen Preisen!
UG WOMA Möbel, Cho d'Punt 47, Samedan
 oder jederzeit Telefon 076 338 52 19
 Galerie Righetti AG, Postfach 286, 7500 St. Moritz, Tel. 076 338 52 19

FDP
 Die Liberale

18.5.2014
Wählen Sie jetzt!

Kreiswahlen 2014
 9 Grossratsabgeordnete
 9 Grand Cussagl
 Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018
 Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang
 Elezzion dals 18.5.2014, 1. elezzion

Name, nom

- Christian Hartmann
- Gian Peter Niggli
- Michael Pfäffli
- Claudia Troncana
- Lucian Schucan
- Linard Weidmann

Wahl der Regierung
 Elezzion da la reganza
 Elezzion del Governo

Name, nom

- Christian Rathgeb
-
-
-
-

Informationen unter www.fdp-oberengadin.ch

Mit Herz und Engagement fürs Oberengadin

GARTENBAU CORTESI

Gartenbau und Gartenunterhalt Telefon +41 (0)81 828 95 72
 Postfach 19 Telefax +41 (0)81 828 94 92
 CH-7513 Silvaplana Mobile +41 (0)79 255 44 41
 E-Mail: mueller.cortesi@bluewin.ch

Wir empfehlen uns für:
 Gartenarbeiten, Neuanlagen, Umgebungsarbeiten wie z. B. Bepflanzungen, Begrünungen, Vorplätze, Gehwege, Sitzplätze, Spielplätze, Spielplatzgeräte, Dachgärten, Dachbegrünungen, Zäune und vieles mehr.

R. CORTESI GMBH
 Langjährige Erfahrung im Engadin
 Betriebsinhaber Gottardo Cortesi

176.794.708

Ein leidenschaftlicher Politiker auf dem Weg nach Chur

Mit Jon Domenic Parolini, BDP, Scuol, könnte das Engadin weiterhin in der Regierung vertreten sein

Jon Domenic Parolini will in die Bündner Regierung. Ein langer und harter Weg. Die «EP/PL» hat den Scuoler Politiker an eine seiner Wahlveranstaltungen begleitet.

NICOLO BASS

Dienstagabend, 23.50 Uhr, Klosters-Selfranga: Jon Domenic Parolini hat es wieder einmal auf den letzten Vereinar-Verladezug geschafft. Dass es diese späte Verlademöglichkeit während der Woche überhaupt gibt, ist auch sein Verdienst. Als Präsident der Fahrplanregion Engadin Bergell Val Müstair hat er entscheidend dazu beigetragen und auch andere, bessere Verbindungen im Oberengadin und Bergell ermöglicht. Er nützt den Spätzug gerne – gerade im Wahlkampf. Denn ohne diese späte Verbindung ins Engadin wäre der Besuch zahlreicher Wahlveranstaltungen in Graubünden schwieriger durchführbar. So wie am Dienstag, am Montag und dreimal in der vergangenen Woche.

Parolinis Terminplan ist voll. Am Montagmittag zum Beispiel, nach der Pressekonferenz zum Thema zehn Jahre Eishalle Gurlaina in Scuol (siehe Artikel in dieser Ausgabe), hat Jon Domenic Parolini als Regierungskandidat einige Termine in ganz Graubünden wahrgenommen. Am Abend dann eine Wahlveranstaltung in Arosa und erst zu später Stunde ging es ab nach Hause nach Scuol. Am Dienstag standen eine BDP-Veranstaltung in Sent, die Vertragsunterzeichnung bezüglich Fusion der Gemeinden Guarda, Ardez, Ftan, Scuol, Sent und Tarasp auf Schloss Tarasp (ebenfalls in dieser Ausgabe), eine Verwaltungsratssitzung des Bogn Engiadina Scuol und anschliessend eine Wahlveranstaltung in Andeer im Schamsertal auf dem Programm. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat Jon Domenic Parolini zu dieser Veranstaltung der BDP Val Schons begleitet.

«Alles schon gehört...»

In der Casa Storica in Andeer warten rund ein Dutzend BDP-Mitglieder auf die Ankunft des Scuoler Gemeindepräsidenten und Regierungskandidaten Jon Domenic Parolini. Er wird von seiner Parteikollegin Regierungsrätin Barbara Janom Steiner begleitet. Trotz mässigem Aufmarsch der BDPLer zeigt sich Parolini von seiner motivierten und positiven Seite und seine Leidenschaft für die Politik kommt einmal mehr zum Ausdruck. Der Hausherr der Casa Storica, Erwin Dirnberger – der übrigens etliche Jahre Lehrer in Scuol war, macht es den beiden Regierungskandidaten nicht wirklich einfach. Als Historiker und Sammler hat er sich mit der Politik der letzten 300 Jahre befasst und zahlreiche wichtige Dokumente in einem zum Museum umgebauten Wohnhaus in Andeer ausgestellt. Theatralisch hat Dirnberger bereits zu Beginn der Veranstaltung den Tarif für die beiden Referenten durchgegeben: «Ihr könnt sagen was ihr wollt, ich habe alles irgendwann schon gehört.» Parolini verzichtete auf grosse Wahlversprechen. Er kann aber als Gemeindepräsident von Scuol mit einem grossen Erfahrungsschatz aus jahrelanger regionaler Wirtschafts- und Tourismusförderung überzeugen. Genau mit dieser grossen Erfahrung in der Exekutive will Parolini trumpfen. Die Teilnehmer der Wahlveranstaltung in Andeer waren vom Auftritt von Jon Domenic Parolini überzeugt und haben ihm zum Schluss die Stimme zugesichert. Demnach ein weiterer erfolgreicher Schritt auf einem langen und

anstrengenden Weg in die Regierung nach Chur.

Grosse Erfahrung in der Exekutive

Der politische Rucksack von Jon Domenic Parolini ist voll gefüllt. Seit 2000 ist er Gemeindepräsident von Scuol und genau so lange sitzt er auch im Grossrat. Er ist Präsident der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden, Stiftungsratsmitglied des Wirtschaftsforums Graubünden, Präsident des Stiftungsrats der Agentura da Novitads Rumantscha (ANR), Präsident des Verwaltungsrates des Bogn Engiadina Scuol AG und Verwaltungsratsmitglied der Bergbahnen Motta Naluns Scuol Ftan Sent AG. Zudem ist Parolini Präsident der BDP Graubünden. Trotz diesem Mandat zeigte die Umfrage Demoscope im Februar, dass Parolini noch Wahlpotenzial in den eigenen Reihen hat. Deswegen besucht der Parteipräsident und Regierungskandidat bis zum Wahltermin am 18. Mai hauptsächlich parteiinterne Veranstaltungen in ganz Graubünden. Aber auch weil die direkten Konkurrenten öffentlichen Streitgesprächen zwischen den Kandidaten aus dem Weg gehen. «Ich hätte gerne an mehreren Podiumsdiskussionen zwischen den direkten Mitstreitern teilgenommen», sagt Parolini. So kann er sich aber direkter und publikumsnäher der Wählerschaft widmen. Und bis zum Wahltag stehen für Parolini noch einige Termine an und er will bis zum Schluss für den Einzug in die Regierung kämpfen. Denn abgerechnet wird erst am Schluss.

Parolini ist überzeugt, dass seine Erfahrungen auch der Regierung gut tun. Vor allem könnte er als Ingenieur die bisherige Konstellation der Regierung mit drei Juristen und einem Lehrer gut ergänzen. «Zudem sind momentan die Interessen kleiner peripherer Regionen zu wenig vertreten und ich kann mit meinen Erfahrungen einiges für die Weiterentwicklung der einzelnen Regionen beitragen», erklärt er. Erfahrungen an der Front in der kommunalen Exekutive können die bisherigen Regierungsratsmitglieder nicht aufweisen und das soll Parolini zu Gute kommen. Sein Wahlversprechen zugunsten der Regionen, scheint glaubwürdig und bringt ihm Sympathie auch in anderen Regionen entgegen. Denn die Prognosen für die peripheren Regionen sehen nicht wirklich gut aus. Die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative und der Mas-

scheinwanderungsinitiative sind noch nicht bekannt. Zudem nimmt der Beschäftigungsgrad in der Landwirtschaft jährlich um zwei Prozent ab. «Diese Entwicklung müssen wir mit zusätzlichen Arbeitsstellen in anderen Bereichen kompensieren», sagt der Engadiner Regierungskandidat Parolini.

Dabei denkt er vor allem an die Tourismusbranche und will sich für die schwächeren, aber auch für die starken Tourismusregionen einsetzen. Als Präsident der Interessengemeinschaft Tourismus-Graubünden hat er bei zahl-



Jon Domenic Parolini ist Politiker mit Leib und Seele und will sich als Regierungsmitglied für die Interessen des ganzen Engadins einsetzen.

reichen grösseren Projekten seinen Leistungswillen bereits bewiesen.

Ein grosses Ziel von Jon Domenic Parolini ist auch die Förderung der Gemeindeautonomie durch starke Gemeinden.

Zudem ist er überzeugt, dass die Gemeinden in der Wirtschaftsförderung mit gutem Beispiel voran gehen müssen. Auch in diesem Bereich hat er als Gemeindepräsident von Scuol bereits gute Erfahrungen gemacht. «Die Gemeinden können nicht nur den Kanton fordern, sondern müssen zuerst die eigenen Aufgaben erledigen. Auch beim Verkehr will sich Parolini für das ganze Engadin einsetzen und er hat im Grossrat bereits vor Jahren erfolgreich den Auftrag für ein Strassenbauprogramm für die gesamte Legislatur eingereicht.

Bereits am Mittwoch ging Parolini wieder auf Wanderschaft durch ganz Graubünden.

Denn für sein Ziel kämpft er tapfer weiter und versucht die Wählerschaft von seiner Person, von seiner politischen Einstellung und von seinen Erfahrungen zu überzeugen.

St. Moritzer «Wunschinvestitionen» vor 2018 kein Thema

Höhentrainingszentrum, Talabfahrt und Schulhaussanierung müssen hinten anstehen

100 Millionen Franken investiert St. Moritz in den nächsten fünf Jahren. Das engt den Handlungsspielraum für weitere Vorhaben ein, sagt die Gemeinde. Das Thema Steuererhöhung dürfte spätestens nächstes Jahr wieder auf dem Tisch sein.

RETO STIFEL

Am vergangenen Donnerstag durfte der St. Moritzer Gemeinderat von einer guten Jahresrechnung 2013 Kenntnis nehmen. Fast 40 Millionen Franken hat die Gemeinde netto investiert und knapp 15 Millionen Franken Cashflow erwirtschaftet. Dies primär wegen deutlich höheren Einnahmen bei den Spezialsteuern, was Indiz ist für die nach wie vor rege Bautätigkeit in der Gemeinde.

Vom Gemeinderat gab es Lob für die Ausgabendisziplin im Wissen, dass auch in den kommenden Jahren Sparen angesagt ist. Dies hatte der Rat an seiner Strategietagung hinter verschlossenen Türen ebenfalls am Donnerstag zur Kenntnis nehmen müssen. Gemäss einer Medienmitteilung wurde an der Tagung festgestellt, dass der Handlungsspielraum in Sachen Investitionen in den nächsten Jahren eng sein wird. Was aber heisst das konkret?

Vom Gemeinderat gewünschte Projekte wie die Talabfahrt ins Dorf oder eine Neuauflage des Höhentrainingszentrums werden erst nach 2018 wieder



Investitionen, beispielsweise in die Sportinfrastruktur für die Leichtathleten auf der Polowiese, müssen vorerst zurückgestellt werden.

Archivfoto: Reto Stifel

geplant und dann allenfalls realisiert. Und auch die Sanierung des Schulhauses Grevas wird zurückgeschoben, trotz der Dringlichkeit, die der Gemeinderat am Donnerstag noch einmal bekräftigt hat.

Projekte müssen finanzierbar sein

«Der Finanzhaushalt bestimmt unsere Investitionspolitik», bestätigte Gemein-

depräsident Sigi Asprion auf Nachfrage der «EP». Trotz einer guten Jahresrechnung 2013 sei anhand der aktuellen Entwicklung der Steuererträge eine Abnahme des jährlichen Investitionsvolumens absehbar. Verzögerungen in der Umsetzung der Infrastrukturprojekte deshalb eine logische Konsequenz. Dass erst nach 2018 mit der Planung der obgenannten Projekte be-

gonnen wird, macht gemäss Asprion Sinn. «Wir können jetzt mit Planungen viele Kosten verursachen für Projekte, die zurzeit nicht finanzierbar sind», sagt er.

Steuererhöhung 2016 ?

Was aber, wenn die Stimmbürger nicht weitere sieben Jahre oder mehr warten mögen, bis eine gute Lösung für eine Tal-

abfahrt gefunden ist oder für ein Höhentrainingszentrum? «Mit einer Steuererhöhung könnten die Projektverschiebungen aufgefangen werden», heisst es in der Medienmitteilung. Allerdings habe sich der Gemeinderat an der Strategietagung noch nicht näher mit dieser Thematik und dem allfälligen Zeitpunkt einer Anpassung befasst. Gemäss Asprion dürfte eine Steuererhöhung bereits im Budget 2015 kaum ein Thema sein, er rechnet für 2016 mit diesem Schritt. Allerdings gibt er auch zu bedenken, dass die Priorisierung eine Momentaufnahme ist, die sich je nach effektiver Entwicklung der Gemeindefinanzen wieder ändern kann. Auch steht in der Medienmitteilung geschrieben, dass die Infrastrukturplanung nur ein Teil der Strategie des Gemeinderates ist. Neben den Projekten würden auch Sparmassnahmen und übergeordnete politische Anliegen und Ausrichtungen diskutiert, heisst es, ohne konkreter zu werden.

Altlasten werden Geld kosten

Bis 2018 wird die Gemeinde rund 100 Millionen Franken investieren. Zum einen in Projekte, die bereits vor dem Abschluss stehen wie das Hallenbad/Sportzentrum oder das Paracelsus-Gebäude. Zum anderen Investitionen, die bereits entschieden sind und jetzt in Angriff genommen werden. Beispiele sind der Neubau der Schanze, des Feuerwehrgebäudes oder Infrastrukturanlagen für die Ski-WM. Etliche Projekte kommen an Orten zu stehen, wo zuerst aufwendige und sehr teure Altlastensanierungen durchgeführt werden müssen.

Mehr Demokratie

In der Schweiz werden jährlich über 20 Mio. eidg. Abstimmungscouverts gedruckt.



www.printed-in-switzerland.com

DIE POST

Engadiner Post
POSTA LADINA

viscom



Die Druckerei der Engadiner.

Für Kommunikation,
die wirkt.

Die Regierungsratskandidaten besser kennen lernen

Vier von sieben Kandidaten beantworten die vier Fragen

Wieso sollten die Engadiner am 18. Mai Ihnen die Stimme geben?



Mario Cavigelli
CVP, bisher
Domat/Ems

Die Aufgabe als Regierungsrat und Vorsteher des Infrastrukturdepartements gefällt mir sehr, sie motiviert mich täglich. Ich richte sie darauf aus, für unseren Kanton und unsere Bevölkerung langfristig gültige Ziele zu formulieren und zu erreichen. Wer wie ich zum Beispiel will, dass die Bündnerinnen und Bündner in allen Regionen eine gute wirtschaftliche Perspektive und intakte Lebensgrundlagen haben, der wird diese Regionen mit Strassen bedienen, öffentlichen Verkehr auf Strasse und Schiene anbieten, Wälder pflegen, Dörfer und Verkehrswege vor Lawinen und anderen Naturgefahren schützen. Massstab für mich sind dabei unsere Bedürfnisse von heute, aber auch jene der uns nachfolgenden Generationen.

Wie stehen Sie zum Thema Gemeindefusionen im Kanton Graubünden? Sollte der Kanton hier vermehrt Druck aufsetzen?

Die Regierung hat eine klare Vorstellung darüber, welche Dienstleistungen und Fähigkeiten eine Gemeinde im Interesse ihrer Einwohnerinnen und Einwohner anzubieten hat. Wie sie sich dabei organisiert, ist ihr und ihrer Bevölkerung überlassen. Eine Sicherstellung oder Verbesserung der Dienstleistungsqualität kann, muss aber nicht zwingend über eine Gemeindefusion realisiert werden. Eine Zusammenarbeit, zum Beispiel auf regionaler Ebene, kann vergleichbare, gut angepasste Lösungen ermöglichen. Entscheidend ist aber, dass beim Kanton ein Anreizmodell besteht, damit die Gemeinden ihre Funktionsfähigkeit periodisch prüfen. Dies hat bisher gut gewirkt. Die Erwartungen wurden klar übertroffen.

In welchen Bereichen sollte der Kanton Graubünden mehr Geld investieren und in welchen sollte vermehrt gespart werden?

Als Mitglied der Regierung unterstütze und befürworte ich den laufenden Voranschlag und die Finanzplanung. Als Vorsteher des Infrastrukturdepartements melde ich bei jeder Budgetplanung selbstverständlich sämtliche Bedürfnisse an, die sich aus der Erfüllung und Optimierung der Departementaufgaben ergeben und beteilige ich mich aktiv an der Gesamtabwägung, welche die Regierung als Kollegium vorzunehmen hat. Entsprechend sind in Übereinstimmung mit Regierung und Grosse Rat wichtige Projekte immer wieder möglich. Dazu gehören zum Beispiel das Verwaltungszentrum «sinergia», die Umfahrung Silvaplana und der Verpflichtungskredit für den Bau des Albulatunnels der Rhätischen Bahn.

Wie sehen Sie das Potenzial Graubündens in Sachen alternative Energiequellen?

Im Kanton Graubünden haben wir günstige Voraussetzungen, um den Energie- und insbesondere den Strombedarf aus erneuerbaren Energien zu beziehen. Die Stromproduktion ist schon heute zu fast 100 Prozent aus erneuerbaren Energien abgedeckt, davon rund 98 Prozent aus Wasserkraft. Im Bündner Strombericht hat die Regierung aufgezeigt, dass weiteres Potenzial für die Nutzung von erneuerbaren Energien besteht, nebst der Wasserkraft vor allem bei der Sonnenenergie. Sie ist in bereits überbautem Gebiet in allen Regionen vielenorts effizient und auch landschafts- und denkmalverträglich. In Graubünden können wir damit einen zusätzlichen Beitrag zum Ausstieg der Schweiz aus der Kernkraft leisten.



Barbara Janom Steiner
BDP, bisher
Chur

Die Engadiner Bevölkerung hätte Gewähr für Kontinuität und Erfahrung. Seit sechs Jahren bin ich in der Regierung, kenne die Dossiers und bin nach wie vor voll motiviert, für unseren Kanton das Beste zu geben. Ich könnte die aufgegebenen Projekte fortführen, so zum Beispiel die Umsetzung der Gebiets- und der Finanzausgleichsreform, sofern sie von der Bevölkerung angenommen wird, die Weiterführung der Gemeindeform mit zahlreichen Fusionsprojekten sowie die punktuelle Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit des Steuerstandortes Graubünden. Auf nationaler Ebene gilt es, die Interessen unseres Kantons besser einzubringen. Schliesslich wären auch die Frauen in der Regierung vertreten.

Nein, das ist nicht notwendig. Die Regierung und der Grosse Rat haben für die Gemeindeform den Bottom-up Ansatz gewählt, wonach Fusionen von unten initiiert und nicht von oben hoheitlich verordnet werden sollen und das mit der Zielsetzung, mittelfristig weniger als 100 und langfristig weniger als 50 Gemeinden zu erreichen. Sämtliche Fusionsabstimmungen in diesem Jahr waren sehr erfolgreich. Mit den Gemeindefusionszusammenschlüssen Albulal-vra, Domleschg, Scuol, Vals und Zernez werden wir per 1. Januar 2015 vorbehaltlich der Zustimmung des Grossen Rates noch 128 Gemeinden haben – Ende 2013 waren es noch 146 – und weitere Fusionsprojekte sind in Bearbeitung. Die Gemeindeform ist also klar auf Kurs.

Die Verteilung der finanziellen Mittel auf die verschiedenen Bereiche ist soweit noch ausgewogen und bedarf keiner grossen Verschiebungen. Hingegen muss die Regierung aufgrund des kontinuierlichen, hohen Ausgabenwachstums eine noch stärkere Prioritätensetzung innerhalb der einzelnen Aufgabenbereiche vornehmen. Angesichts des überproportionalen Wachstums bei den Beiträgen an Dritte (zum Beispiel im Gesundheitswesen bei den Spitälern) sind diese Positionen auf den jeweiligen Nutzen und die Tragbarkeit eines weiteren Leistungsausbaus zu prüfen und abzustimmen. Wichtig ist jedoch aus Sicht der Regierung, auch in finanziell schwierigeren Jahren seine Investitionstätigkeit hochzuhalten.

Die Strompolitik des Kantons basiert unter anderem auf der strategischen Ausrichtung, die Produktionspotenziale aus Wasserkraft und den neuen erneuerbaren Energien nachhaltig und optimal auszuschöpfen. Heute und auch in Zukunft wird die Wasserkraftnutzung eine zentrale, ja überragende Bedeutung einnehmen, stammt doch die Bündner Stromproduktion heute zu 98,6 Prozent aus dieser Energiequelle und lediglich 1,4 Prozent aus anderen. Das Anteilsverhältnis dürfte sich auch in Zukunft nicht wesentlich verändern. Laut Strombericht des Kantons wird der Anteil der Wasserkraft auch im Jahr 2035 deutlich über 90 Prozent liegen, das Potenzial der alternativen Energiequellen ist entsprechend gering.



Martin Jäger
SP, bisher
Chur

Auch wenn ich drei meiner ersten Lebensjahre in Samedan gelebt habe, bin ich sicher kein Engadiner Regierungsratskandidat. Ich vertrete ebenso wenig das Prättigau, wo ich meine spätere Jugend verbrachte, oder die Stadt Chur. Seit 2011 darf ich die Bildungs-, Kultur- und Umweltpolitik für den ganzen Kanton Graubünden verantworten. Gerade im Bereich der Sprachenpolitik sind die Herausforderungen gross, den Bedürfnissen unserer Dreisprachigkeit gerecht zu werden. Ich bin motiviert, auch in den nächsten vier Jahren die richtigen Lösungen zu finden.

Als ich als junger Grossrat 1979 erstmals im Kantonsparlament sitzen durfte, zählte Graubünden noch 213 Gemeinden. Heute sind es nur noch 146. Das Ziel der Regierung ist klar, wir wollen diese Gemeindeform weiterführen, wie dies die guten Beispiele Val Müstair oder Bregaglia vordemonstriert haben und wie dies nun auch im Untere Engadin auf immer fruchtbareren Boden fällt. Dabei setzt die Regierung nicht auf Zwang, sondern auf Anreize und Freiwilligkeit.

Der Finanzhimmel Graubündens verdüstert sich zusehends. Im Gegensatz zu den meisten Schweizer Kantonen mussten wir – zum Glück – noch keine schmerzhaften Sparprogramme schnüren. Bei der Zusammenstellung des jährlichen Budgets gibt sich die Regierung jedes Jahr grosse Mühe, zwischen all den berechtigten Anliegen einen guten Mix zu finden. Bei dieser oft schwierigen Mittelverteilung ist es natürlich die Aufgabe jedes Departementvorstehers, seine «Schäfchen» mit Überzeugung und vor allem guten Argumenten zu vertreten. Bei mir sind dies primär die finanziellen Anliegen von Bildung und Forschung, Kultur und Sport sowie des Umweltschutzes.

Im Zentrum der Bündner Energieproduktion steht die Wasserkraft. Seit Jahren stört uns Bündner allerdings sehr, dass die Gewinne der Kraftwerke zu oft im Mittelland anfallen. Auch alternative Energiequellen haben im Gebirge grosses Potenzial. Ein Sonnendach in Feldis oder Guarda bringt im Laufe von 365 Tagen bedeutend mehr Energie als die gleiche Fläche irgendwo im (nebligen) Mittelland. Mein Departement ist für die Bewilligung von Wärmepumpen verantwortlich. Es ist erstaunlich und erfreulich, wie viele solcher Anlagen wir allein in den letzten drei Jahren gutheissen konnten.



Christian Rathgeb
FDP, bisher
Chur

Die FDP ist mit 40 von 120 Grossratsmitgliedern die stärkste Fraktion im Grosse Rat und soll weiterhin in der Regierung vertreten sein. Seit 1. März 2012 darf ich das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit führen. In meinem Wunschdepartement habe ich mich gut eingearbeitet und konnte mich interkantonal gut vernetzen. Meine Kernanliegen bilden weiterhin, einen attraktiven Bildungs-, Wohn- und Arbeitsplatzstandort Graubünden zu erhalten, eine Stärkung des Polizeikorps mit einer konsequenten Kriminalitätsbekämpfung, ein effizienter Asylvollzug mit entsprechender Missbrauchs bekämpfung und die Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung im ganzen Kanton.

Ich unterstütze Zusammenschlüsse zu starken Gemeinden, die in der Lage sind, auch in Zukunft umfassende Kompetenzen selbst wahrzunehmen. Nur dadurch kann der laufenden Kompetenzverlagerung hin zum Kanton effektiv entgegengetreten werden. Wie der Grosse Rat im Februar 2011 entschieden hat, sollen aber die Gemeindefusionszusammenschlüsse von unten wachsen und nicht vom Kanton verordnet werden. Heute sind weit mehr als die Hälfte der Bündner Gemeinden in aktiven Fusionsverhandlungen. Der Reformprozess ist also in vollem Gange und es bedarf keines zusätzlichen Drucks seitens des Kantons.

Ein häuslicher Umgang mit den Finanzen ist in allen Bereichen angezeigt. Im Gesundheitswesen etwa besteht eine Kostensteigerung von rund 3%. Diese ist nicht durch höhere Fallkosten bedingt, sondern durch eine laufend steigende Nachfrage nach medizinischen Leistungen bedingt. Nebst der neuen Spitalfinanzierung, die zu wirtschaftlicher Betriebsführung anhält, wollen wir auch mit der eingeleiteten Strukturreform Kosten sparen und die dezentrale Gesundheitsversorgung stärken. Zusätzlich liegt es in der Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen, seinen Beitrag für die Gesundheit und damit für tiefere Gesundheitskosten wahrzunehmen.

Die Wasserkraft wird auch in Zukunft unser Beitrag an eine nachhaltige Energieproduktion sein. Ich unterstütze den Ausbau der Wasserkraft und zwar vorab bei sinnvollen Projekten, welche die Effizienz der bestehenden Anlagen steigern. Ein Ausbau durch eine Vielzahl kleiner Werke lehne ich grundsätzlich ab.

Fortsetzung folgt...

Die drei Kandidaten, welche sich neu als Regierungsrat stellen, werden in der Ausgabe vom 3. Mai auf die selben Fragen antworten. (ep)

Hammer- Preise

35%
Rabatt



500 g
2.95
statt 4.60

Cherry
Rispen Tomaten
Italien/Marokko
(100 g = -59)

40%
Rabatt



Schale à 250 g
3.90
statt 6.50

Heidelbeeren,
Spanien
(100 g = 1.56)

40%
Rabatt



3 x 130 g
4.65
statt 7.80

Bell Bauernbratwurst
roh
(100 g = 1.20)



40%
Rabatt



per kg
25.-
statt 43.50

Coop Naturafarm
Schweinsnierstück-
steaks, Schweiz,
4 Stück
in Selbstbedienung



Bis Samstag, 3. Mai, solange Vorrat

Für günstige Weine.

Weinfestival

bis Samstag, 10. Mai 2014

**ÜBER 100 TOPANGEBOTE
IN AKTION**

Degustieren und profitieren Sie in:

St. Moritz-Bad Bellevue

Degustationszeiten:

Dienstag bis Donnerstag 14.00–18.30 Uhr

Freitag 10.00–20.00 Uhr

Samstag 10.00–18.00 Uhr

1/2
Preis



6 x 75 cl
26.80
statt 53.70

Primitivo del
Salento IGT Stallone
2012
(10 cl = -60)

6 x 75 cl
47.80
statt 95.70

Cabernet Sauvignon
California Founders'
Estate Beringer
2012
(10 cl = 1.06)

Kulturveranstaltungen im HOTEL LAUDINELLA

Kult.Kultur.Hochkultur

- Sa, 3. Mai** **Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester** **19.30 h**
Öffentliche Generalprobe der Frühjahrstournee 2014
Mit Werken von Antonin Dvorak (Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104) und Witold Lutoslawski (Konzert für Orchester). Leitung: Kai Bumann, Solist: Lionel Cottet, Violoncello
Eintritt frei – Kollekte
- Do, 15. Mai** **Latino Lady Style: Salsa, Reggaeton, Bachata** **18.00 h**
Corina Hösli bringt Sie mit lateinamerikanischen Schrittkombinationen in Schwung. Für Frauen, die sich gerne bewegen – nicht nur Tänzerinnen.
Kursgebühr CHF 80, inklusive lateinamerikanische Snacks und Drinks.
Anmeldung T +41 81 836 06 02
- Do, 22. Mai** **Violin-Rezital Juwelen der Violin-Literatur** **20.30 h**
In Erinnerung an Papst Johannes Paul II
Michael Grube (Quito, Ecuador) spielt Werke von G. Bacewicz, F. Schubert, N. Paganini und J. S. Bach
Eintritt frei – Kollekte
- Mo, 26. Mai** **Dekorierte Engadiner Kuchen ... und ihr Weg in die weite Welt** **18.00 h**
Vernissage der Jahresausstellung mit Dokumenten des Kulturarchivs Oberengadin. Einführung: Dora Lardelli
Apéro mit Kuchen-Kostproben

Herzlich willkommen!

Mehr Infos und Reservation T +41 81 836 06 02
info@laudinella.ch, www.laudinella.ch



Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.



LÖSUNGSORIENTIERT & KONSEQUENT

am 18. Mai in den Grossen Rat



Martin Aebli

bisher
Pontresina

Duri Campell

bisher
Chapella / S-chanf

Heidi Clalüna

bisher
Sils-Maria

Florio Motti

neu
St. Moritz

Suche Arbeit (50-60%)

als Haushalthilfe und/oder **Betreuerin einer älteren Person** (mehrj. Erfahrung).
Bitte wenden Sie sich an
Tel. 076 764 72 77, 0039 335 145 47 17
176.795.163

Zu vermieten im Dorfzentrum von Zuoz ab 1. Juli oder nach Vereinbarung **4-Zimmer-Wohnung**

Mietzins Fr. 2050.- inkl. NK.
Auskunft erteilt Frau Anita Robbi,
Tel. 081 854 13 49 oder 079 774 55 47
176.795.177



Pontresina

3-Zimmer-Wohnung ab sofort oder nach Vereinbarung ganzjährig zu vermieten

Im Auftrag **vermieten** wir in Pontresina per sofort oder nach Vereinbarung eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Sicht auf die Oberengadiner Berge. Die Wohnung verfügt über 1 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Küche und Bad/WC. Nebenräume: Keller, Waschküche, Ski- und Fahrradraum.

Mietzins pro Monat inkl. NK: CHF 1800.-
Autoeinstellplatz pro Monat: CHF 140.-

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Patrizia Kreis gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Niggi & Zala AG
Via Maistra 100
CH-7504 Pontresina
T +41 81 838 81 18
info@niza.ch www.niza.ch



176.795.174

FDP
Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18. 05. 14

Für die Förderung von innovationsfreundlichen Strukturen, die ständige Verbesserung der touristischen Infrastruktur und ein jugendfreundliches Umfeld mit Zukunftsperspektiven.



Grossrätin Stv.

Bettina Plattner-Gerber, neu

Gemeinsam mit

Claudia Nievergelt Giston, bisher Toni Milicevic, neu
Jürg Pfister, bisher Patrick Steger, neu
Ladina Sturzenegger, bisher

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch



Evangelische Kirchgemeinde St. Moritz

Baselgia evangelica San Murezzan

Infolge Wegzug unserer langjährigen Mesmerin suchen wir per 1. Juli 2014 oder nach Vereinbarung

aufgestellte/n, motivierte/n Mesmerin/Mesmer (100%)

Es erwarten Sie folgende Aufgabenbereiche:

- Betreuung unserer Kirchen und Räumlichkeiten bei Gottesdiensten und anderen Anlässen samt Vor- und Nacharbeiten
- Überwachung und Bedienung der technischen Anlagen wie Heizung, Lüftung etc.
- Umgebungs- und Reinigungs- sowie Unterhaltsarbeiten an unseren Liegenschaften (Sommer und Winter)

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis **15. Mai 2014** an: Michael Pfäffli, Kirchgemeindepäsident, Via Palüd 4, 7500 St. Moritz, michael@michael-pfaeffli.ch

Weitere Auskünfte erteilt gerne die jetzige Stelleninhaberin, Mengia Küng, Telefon 079 222 04 47

176.794.666

«Mit der Mindestlohn-Initiative bleiben Wieder-einsteigerinnen auf der Strecke.»

Claudia Troncana
Grossrätin FDP
Silvaplana



www.mindestlohn-nein.ch

In **Samedan** per 1. Juli 2014

Möbliertes Studio

(2013 renoviert)

mit Keller und Parkplatz zu vermieten.
Telefon ab 18 Uhr 079 461 14 85

012.265.399

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Mo - Fr
8.00-12.00
13.30-18.30

Samstag
8.00-12.00

ÖFFNUNGSZEITEN
ZWISCHENSAISON

26. April bis 28. Juni 2014
Samstag Nachmittag geschlossen!

Cho d'Punt 47
7503 Samedan
Telefon 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

ENGADINER KRAFTWERKE AG OUVRAS ELECTRICAS D'ENGIADINA SA

CH-7530 Zemez
Telefon 081 851 43 11 Telefax 081 851 43 03



Der Strassentunnel Munt la Schera auf der Zufahrt vom Engadin nach Livigno bildet mit dem Inkasso der Durchfahrtsgebühren einen wichtigen Nebenbetrieb der Engadiner Kraftwerke AG. Für den Inkassobetrieb suchen wir nach Vereinbarung

Aushilfskassier(in) im Teilzeitpensum (ca. 50%)

Anforderungen

- Freude im Umgang mit Kunden
- Bereitschaft zum Arbeiten im Schichtbetrieb inkl. Wochenenden
- Mündliche Kenntnis der italienischen Sprache
- Mündliche Kenntnis der englischen Sprache von Vorteil

Arbeitsort und Einsatzgebiet

Inkasso Staumauer Punt dal Gall

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Frau N. Godly, Personaldienst, Engadiner Kraftwerke AG,
7530 Zemez (+41 81 851 43 08) oder per Mail an:
n.godly@engadin-strom.ch

176.795.162

Für Drucksachen:



Gammeter Druck St. Moritz AG
Telefon 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch



Das Informatik Ausbildungszentrum Engadin (IAE) ist eine Lehrwerkstatt mit Sitz in Samedan, das gemeinsam mit 17 Verbundpartnern Lernende zu Informatiker EFZ/ zur Informatikerin EFZ ausbildet. Wir suchen für unser Team per sofort oder nach Vereinbarung für diese herausfordernde Aufgabe einen/eine

Informatiker/Informatikerin als Berufsbildner/Berufsbildnerin 80- bis 100%-Anstellung

Zusammen mit dem Geschäftsführer sind Sie für die Ausbildung der Lernenden verantwortlich. Sie verfügen über ein breites Informatikwissen, sind kommunikativ und haben ein Flair in der Zusammenarbeit mit jungen Erwachsenen. Im kleinen Team unterrichten Sie die Lernenden in den Schwerpunktthemen Programmierung und Datenbanken.

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Infrastruktur und Entlohnung sowie einen grosszügigen Arbeitsplatz im Oberengadin.

- Sie bringen Qualifikationen in den folgenden Gebieten mit:
- Webdesign mit HTML5 und CSS3
 - Webprogrammierung mit PHP, MySQL und JavaScript
 - Datenbanken und SQL
 - Objektorientierte Programmierung mit Java, C++ oder C#
 - Typo3
 - Bereitschaft zur Weiterbildung im Bereich Berufsbildner oder ähnlichem

Für Auskünfte steht Ihnen der Berufsbildner Herr Marcel Aebi gerne zur Verfügung. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie an das

Informatik Ausbildungszentrum Engadin
Promulins 14, 7503 Samedan

Tel. 081 852 17 71, info@ia-engadin.ch, www.ia-engadin.ch

176.795.134

Endlich weg, endlich Ferien! Aber trotzdem wissen, was zu Hause läuft?

Das «EPdigital»-Kombi-Abo, die ideale Lösung für entspannte Ferien.



Nutzen Sie in den Ferien «EPdigital» auf Ihrem iPad, Laptop oder auf dem Hotelcomputer. Mehr Infos: www.engadinerpost.ch/digital

Endlich tut sich was

Entgegen aller Empfehlungen hat die Regierung im letzten Jahr ein grösseres Repower-Aktienpaket erworben. Allein im letzten Jahr hat der Kanton mit dieser zusätzlichen Beteiligung rund 40 Mio. Franken, das heisst mehr als mit dem Sägewerk in Domat/Ems, verloren. Es ist erstaunlich, wie der Tatbestand vor den Wahlen verschwiegen wird. Ich hat-

te Gelegenheit, Regierungsrätin Janom Steiner bei einem öffentlichen Anlass im Bergell zuzuhören. Es stimmt mich bedenklich, wie sie den Jahresabschluss zu beschönigen wusste, um dann sogar von einer guten Jahresrechnung zu berichten! Erfreulicherweise hat Jan Koch (SVP) einen Vorstoss eingereicht, der von der Regierung Transparenz verlangt.

Auch in Bezug auf die bisherigen Beteiligungen an Kraftwerkgesellschaften, auf denen wegen der neuen Energiepolitik Kanton und Gemeinden enorme Verluste erlitten haben. Es ist interessant zu beobachten, ob es der Regierung gelingt, dieses Debakel bis nach den Wahlen zu vertuschen.

Gian Luca Giovanoli, Vicosoprano

Das Regionalparlament hat ausgedient: Schade

Der Bündner Grosse Rat hat nun also entschieden: Die Regionen werden in Zukunft von der Präsidentenkonferenz geleitet.

Schade, denn im Engadin hat sich die Kombination von Gemeindepräsidenten und zusätzlich gewählten

Kreisräten bewährt. Dies trotz, oder gerade wegen, der manchmal schwierigen Suche nach Lösungen. Die Meinungsbildung und den Entscheidungsprozess breiter abzustützen und dabei auch kritische Stimmen einzubeziehen, ist wichtig und langfristig ziel-

führender. Nach den Schlappen der letzten Volksabstimmungen hätte dies der Grosse Rat eigentlich wissen müssen. Am Interesse, sich für das Kreisparlament zur Verfügung zu stellen, hat es bei den letzten drei Wahlen wirklich nicht gefehlt. Daniel L. Badilatti, Zuoz

Abstimmungsforum 18. Mai

Mindestlohn, eine schädliche Aufwärtsspirale!

Am 18. Mai stimmen wir über die Mindestlohninitiative ab. Die Einführung von flächendeckenden Mindestlöhnen, ohne Berücksichtigung von Regionen und Branche, ist aus wirtschaftlichen wie auch gesellschaftlichen Gründen nicht sinnvoll. Mit einer Einführung eines Mindestlohns müsste man fairerweise auch den Lohn einer ausgelernten Fachkraft erhöhen, um den Stellenwert einer Lehre nicht zu schmälern. Die Ein-

führung des Mindestlohnes würde zu einer Spirale führen, welche sich ewig raufschraubt, ohne dass sich die Kaufkraft verbessert. Die Schweizer Wirtschaft und vor allem auch der Tourismus würden immer teurer und nicht mehr konkurrenzfähig. Auf die Folgen einer Zunahme von Arbeitslosen muss ich hier nicht genauer eingehen. Diese Initiative würde zu zahlreichen ungelerten Arbeitskräften führen. Zu ar-

beiten, ohne eine Lehre absolviert zu haben, wird attraktiv, da man bereits mit 16 Jahren 4000 Franken verdienen kann. Wie wollen Sie den Jugendlichen so eine Lehre und eine nachhaltige Berufsbildung schmackhaft machen?

Meine Meinung ist klar: Für diese schädliche Initiative muss ein klares Nein in die Urne gelegt werden!

Gian Marco Tomaschett, St. Moritz
Kandidat Grossratsstellvertreter

Wahlforum 18. Mai

Ich wähle Patrick Blarer als Grossrat

Unsere Erwartungshaltung gegenüber gewählten Grossrätinnen und Grossräten ist gross, denn wir alle möchten unsere Interessen, Anliegen und Wünsche in Chur bestmöglich vertreten wissen. Ein solches Amt ist verbunden mit einer hohen Verantwortung. Die Herausforderungen an Politik und Wirtschaft im Allgemeinen und den Tourismus im Besonderen sind gross und die jüngsten Abstimmungsergebnisse, die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative und die Gebietsreform – um nur einige Themenbereiche zu nennen – werden die Legislative im Kanton (weiterhin) intensiv beschäftigen. Eine Grossrätin oder ein Grossrat muss ein hohes Mass an Verantwortungsbewusstsein, ein grosses Engagement und den Willen und die Fähigkeit, den Dialog zu suchen und konstruktiv zu diskutieren, mitbringen. Weiter muss sie oder er offen sein gegenüber anderen Ansichten, über ein finanzielles Fingerspitzengefühl verfügen sowie Visionen entwickeln können. Patrick Blarer bringt diese Eigenschaften und Fähig-

keiten mit. Dank seiner elfjährigen Erfahrung im Gemeindevorstand von Samedan kennt er die kommunalen und regionalen Bedürfnisse sehr gut. Als Departementsverantwortlicher für Bau und Planung hat er die Aufgaben im Spannungsfeld zwischen Wohnraumbedarf, Raumplanung und schonendem Umgang mit unserer Natur äusserst gewissenhaft und behutsam gelöst und konnte dabei auch kommunikative Brücken bauen.

Seine visionären Ideen bereicherten stets die Arbeit im Gemeindevorstand. Als Familienvater und Unternehmer beweist er tagtäglich ein grosses Verantwortungsbewusstsein.

Auch setzt er sich in verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Interessen der Jugend ein. Sein grosses Engagement im Kulturbereich und sein Verständnis gegenüber kulturellen Anliegen machen ihn zu einem wichtigen Botschafter und Gesprächsvermittler. Aus Überzeugung wähle ich deshalb Patrick Blarer als Grossrat.

Daniel Erne, Samedan

Bezzola und Hosch in den Grossen Rat

Je mehr ein Parlament die Bevölkerung widerspiegelt, umso besser ist es. Deshalb braucht es auch aus dem Engadin eine junge, engagierte Frau in den Grossen Rat, die sich für eine sorgfältige Entwicklung sowie für vielfältige Perspektiven der jungen Generation in unserem Kanton einsetzt. Aus dem Engadin braucht es

aber auch eine erfahrene und zugleich oft mahnende Stimme, die nicht nur konstruktiv kritisiert, sondern unermüdlich mit allen Parteien das Gespräch sucht und Lösungen herbeiführt. Ich wähle deshalb Flurina Bezzola und Hansjörg Hosch in den Grossen Rat.

Franziska Preisig, Samedan

Für was würde der Gripen gebraucht?

In der «EP/PL» vom 24. April schreibt Jürg Siedler-Spinas, Adliswil/Celerina, in seinem Leserbrief, dass an der Veranstaltung der Bündner Offiziersgesellschaft vom 11. April in St. Moritz «wurde mit keinem Wort erwähnt, für was dieses Flugzeug eigentlich gebraucht würde». Nun, ich weiss nicht, ob der Leserbriefschreiber am Anlass teilgenommen hat. Ich jedenfalls habe an der Veranstaltung folgende Gründe für den Gripen gehört:

1. Das Volk hat für den Erhalt der Armee gestimmt, also muss diese auch die Mittel erhalten, um den vorge-schriebenen Auftrag ausführen zu können.

2. Die Schweiz hat sich zur bewaffneten Neutralität verpflichtet. D.h. die Schweiz muss fähig sein, ihre Grenzen selber zu verteidigen.

3. Eine Armee ohne Luftwaffe ist nicht viel wert, da dann die Bodentruppen schutzlos einem Gegner von oben ausgeliefert sind.

4. Die vorhandenen 54 F-5 Tiger sind hoffnungslos veraltet. Sie sind Schönewetter-Flugzeuge, da sie nicht in der Nacht und bei schlechtem Wetter eingesetzt werden können.

5. Die Beschaffung eines neuen Flugzeuges benötigt rund zehn Jahre. Wird

der Gripen abgelehnt, muss die Evaluation von Neuem beginnen.

6. Wird der Gripen abgelehnt, verbleiben nur die 32 F/A-18 Hornet. Das ist zu wenig. Vergleichbare Staaten wie Belgien und Dänemark besitzen 72 bzw. 77 Kampfflugzeuge vom Typ F-16. Auch mit der Beschaffung der 22 Gripen ist die Schweiz deutlich unterdotiert. Die Schweiz hätte dann 54 Kampfflugzeuge.

7. Die von den Beschaffungsgegnern behaupteten Kosten von zehn Milliarden Franken sind falsch. Der Gripen kostet 3,126 Milliarden. Während der Nutzungszeit von 30 Jahren fallen Kosten in der gleichen Grössenordnung an. Warum werden beim Gripen die Life-Cycle-Kosten ins Spiel gebracht, während diese bei anderen Beschaffungsvorhaben einfach totgeschwiegen werden?

8. Wir beschaffen keine Papierflieger. Stimmen wir dem Kauf der Gripen zu, wird unsere Armee vorerst elf Gripen C/D mietweise erhalten. Die F-5 Tiger werden ausrangiert und unsere Piloten können auf dem neuen Flugzeugtyp eingeschult werden. Ab November 2018 werden wir den Gripen E erhalten, d.h. die Weiterentwicklung vom Gripen C/D.

9. Drohnen sind keine Alternative zum Gripen, denn Drohnen können ein Kampfflugzeug nicht ersetzen.

10. Folgende Staaten haben den Gripen beschafft: Südafrika, Ungarn, Tschechien, Thailand und Schweden. Also ist der Gripen ein ausgereiftes Flugzeug.

Er stand in Konkurrenz zum F-16, der von vielen NATO-Staaten eingesetzt wird.

11. Dass es weit und breit keine Krise gibt, ist ein Märchen. Wie schnell sich die Lage ändern kann, zeigen die misslichen Umstände in der Ukraine.

12. Nicht erwähnt wurde an der Veranstaltung, dass bei einer Beschaffung des Gripen die Schweiz mit Schweden militärisch enger zusammenarbeiten würde.

Beide sind neutrale Staaten, das ist doch symphatisch...

13. Auch nicht erwähnt wurde, dass wir Versicherungen für den Notfall abschliessen, haben Spitäler, die Feuerwehr, die Polizei, immer in der Hoffnung, sie nicht zu gebrauchen...

In Friedenszeiten ist die Luftwaffe die Polizei der Lüfte.

Maurizio Greutert, Samedan

Wahlforum 18. Mai

Linard Weidmann gehört in den Grossrat

Linard Weidmann bekommt meine Stimme! Warum? Als Unternehmer zweier Firmen im Baunebengewerbe und der Werbetechnik ist er bestens mit den Themen Arbeitsplätze, Bautätigkeit und Tourismus vertraut. Das politische Rüstzeug hat er sich sowohl in der kommunalen wie auch

in der regionalen Politik geholt. Zudem hat Linard Weidmann noch ganz andere Pluspunkte für unseren Kreis. Dank seinem Engagement als Laienschauspieler und passionierter Hockeyspieler fördert und pflegt er die einheimische Kultur und Gemeinschaft. Zu guter Letzt aber nicht

ganz unwichtig, kommuniziert er in Romanisch, Italienisch und Deutsch. Genau solche Qualitäten brauchen wir heute und in Zukunft in Chur für unsere Region! Und genau deshalb bekommt Linard Weidmann meine Stimme.

Andrea Gutgsell, Samedan

Brand nach Bern und Parolini nach Chur

Heinz Brand als ehemaliger Amtsleiter und Experte für Migrationspolitik ist in Bern gut vernetzt und kennt sich mit der nationalen Politik aus, lassen wir ihn dort! Im Bündner Regierungsrat brauchen wir einen Engadiner, der sich für den Tourismus, den Verkehr und die Wirtschaft einsetzt. Jon Domenic Parolini macht das schon seit Jahren erfolgreich in unserer Talschaft zum Wohle

aller. Wir brauchen in Chur einen echten Engadiner, der unsere Anliegen kennt und umsetzt. Daher soll auf jedem Engadiner Wahlzettel Jon Domenic Parolini stehen.

Andrea Matossi, Scuol/St. Moritz

Der Beginn der neuen Eiszeit

Die Gurlaina SA feiert ihr 10-Jahr-Jubiläum

Viel Engagement und Herzblut hat die Rettung und Sanierung der Eishalle Gurlaina gekostet. Nun übergeben die verdienten Persönlichkeiten nach zehn Jahren die operative Führung an die jüngere Generation.

ANDI OVERATH

«Eine schöne Phase, die nun zu einem Ende kommt.» So beschrieb Philipp Gunzinger beim Pressetermin zum 10-Jahr Jubiläum der Gurlaina SA (GUSA) den im Juni dieses Jahres anstehenden Generationenwechsel in der operativen Führung des Betriebs. Doch so schön und einfach waren die Zeiten für ihn und seine Mitstreiter nicht immer: Im Jahr 2004 hatte der damalige Direktor des Bogn Engiadina, neben Gemeindepräsident Jon Domenic Parolini und einigen weiteren Personen, entscheidenden Anteil an der Gründung einer Aktiengesellschaft mit dem Ziel, die ursprünglich 1995 in privater Initiative gebaute Eishalle in Gurlaina zu retten. Jon Domenic Parolini erinnert sich: «Schon als ich angefangen habe wurde die Halle geführt, allerdings mehr schlecht als recht. Es war immer an der Grenze.»

Schliessung verhindern

Nachdem der Betrieb Konkurs gegangen war, hatte sich die Eigentümerin, eine schweizerische Grossbank, entschieden, die im Unterhalt kostenintensive Halle schliessen zu lassen. Die Folgen der Schliessung wären für den Club da hockey Engiadina besonders fatal gewesen. Mit dem Wegfallen der Trainings- und Spielstätte hätte ein Ab-



Die Pressekonferenz am Montag in der Eishalle Gurlaina. Von links nach rechts: Gerhard Hauser, Philipp Gunzinger, und Jon Domenic Parolini.

Foto: Nicolo Bass

stieg aus der zweiten Liga kaum verhindert werden können. Die Gemeinde Scuol entschied sich schlussendlich, die Halle für 400 000 Franken von der Bank zu erstehen. Angesichts der vorliegenden Bausubstanz ein vergleichsweise niedriger Preis, so Gemeindepräsident Parolini.

Die langfristige Sicherung des Betriebes konnte aber erst durch die Einbeziehung und finanzielle Unterstützung der politischen Gemeinden von Guarda bis Samnaun, der Bürgergemeinde Scuol sowie der Konzessionsgemeinden der Engadiner Kraftwerke

gewährleistet werden. Für die Gemeinden bedeutete dies, Aktienkapital zu erwerben, aber auch Defizite zu tragen. Weitere Ersatzinvestitionen waren schon damals abzusehen. Die jährlichen Betriebskosten wurden auf 150 000 Franken beziffert. Der von den einzelnen Gemeinden zu tragende Anteil, ergab sich durch einen Verteilerschlüssel, ausgehend von der Anzahl der Hockeyaner der jeweiligen Gemeinde. Durch den hohen Stellenwert, den Hockey in der gesamten Region genießt, seien aber alle Gemeinden schnell an Bord gewesen und das Vor-

haben in den Abstimmungen bestätigt worden, erklärte Parolini. Ohne dieses klare Bekenntnis der ganzen Region zum Hockey hätte das Projekt wohl «ein abruptes Ende gefunden».

In den ersten Betriebsjahren der GUSA wurden die anfälligen, auf alle Unternehmensbereiche bezogenen Arbeiten geplant und durchgeführt. Die bauliche und technische Infrastruktur konnte überprüft, optimiert und vervollständigt werden:

Diese aufwendigen Massnahmen waren notwendig und dabei sicher entscheidend für den heutigen, guten Zu-

stand der Eishalle. Basisarbeit, von der nun auch die neue operative Führung profitieren wird.

«Musterbeispiel»

Die Zusammenarbeit zwischen der Werkgruppe der Gemeinde Scuol und dem Bogn Engiadina, eigentlich ein Pilotprojekt, habe sich über die Jahre bewährt, so waren sich Jon Carl Stecher und Philipp Gunzinger einig. Die Halle sei ein Musterbeispiel für eine gelungene Infrastruktur in einer peripheren Region wie dem Unterengadin. Mit einem erfolgreichen Jahresabschluss im Rücken übergeben sie die Betriebsleitung nach zehn ereignisreichen Jahren nun an Gerhard Hauser, den Direktor des Bogn Engiadina, und sein Team. Gleichzeitig werden auch die betrieblichen und marketingstrategischen Aktivitäten neu organisiert und in die Strukturen der Sportanlage Trü eingebettet.

Für den gemeinsamen Aussenaufrtritt wurde ein entsprechendes Logo auf Basis der Marke «Graubünden» entworfen.

Qualität weiterführen

Das Hauptziel des neuen Teams sei es, die bestehende Qualität weiterzuführen, so Gerhard Hauser. «Ich sehe dies als grosse Herausforderung. Durch mehrere Treffen, bereits im Winter, wurden wir aber gut instruiert.» Alle Beteiligten, scheidende wie zukünftige, hoffen dabei auch auf eine gesteigerte Auslastung der Halle, besonders in den Herbstmonaten.

Die Vergangenheit habe gezeigt, dass die Infrastruktur auch für kulturelle oder feierliche Anlässe mit mehreren hundert bis über tausend Personen bestens geeignet sei. Mit oder ohne Eis.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalleitender für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr) abw., Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikantin/Praktikant: Delia Krüger (dk),
Andreas Overath (ao)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Gschwind verlängert beim CdH Engiadina

Eishockey Dany Gschwind, Trainer des CdH Engiadina, hat den Vertrag mit der Unterengadiner 2-Liga-Eishockeymannschaft um ein Jahr verlängert. Gschwind ist weiterhin für die erste Mannschaft und die Junioren zuständig. Auch die Zusammenarbeit in Sachen Talentförderung mit der Sportklasse.ch des Hochalpinen Instituts Ftan (HIF) bleibt weiterhin bestehen. «Dany Gschwind ist aber in Zukunft vom CdH Engiadina angestellt und nicht mehr vom HIF», erklärt Marco Ritzmann, Vize-Präsident des CdH Engiadina, die einzige Änderung zum Vorjahresvertrag. Ritzmann ist glücklich, dass die Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Nati-A-Spieler Gschwind fortgesetzt wird: «So können wir auf Kontinuität bauen und den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen.» Für Ritzmann ist dies eine wichtige Tatsache für die nächste Eishockeysaison, vor allem auch weil sieben Stammspieler die Eishockeyschuhe an den Nagel gehängt haben. «Wir müssen noch konsequenter auf den Nachwuchs setzen und dafür ist Gschwind der richtige Mann», sagt der Vize-Präsident mit Überzeugung.

Im letzten Jahr hat Dany Gschwind die erste Mannschaft erst kurz vor dem ersten Meisterschaftsspiel übernommen. In diesem Jahr kann Gschwind seine Mannschaft von Anfang an nach eigener Eishockey-Philosophie formen. (nba)

Gian-Marco Crameri neuer Headcoach

Die Schweizer Frauen-Nationalmannschaft erhält Engadiner Unterstützung

Der 130-fache Schweizer Eishockey-Internationale Gian-Marco Crameri übernimmt nach dem Rücktritt von René Kammerer die Führung der Olympia-Bronzemedailengewinnerinnen.

Der 41-jährige Engadiner ist neuer Headcoach der Frauen-A-Nationalmannschaft. Dies teilte Swiss Ice Hockey gestern auf seiner Homepage mit. Crameri übernimmt das Amt des Cheftrainers vom zurückgetretenen René Kammerer. Der ehemalige Profispieler und Internationale wird bereits im Mai ein erstes Mal in seiner neuen Funktion für das Frauen-A-Team zur Verfügung stehen. Bis 2008 hatte Crameri in der Nationalliga A fast 800 Spiele bestritten (für Davos, Lugano, Servette, die ZSC Lions und Zug) und wurde in dieser Zeit drei Mal Schweizermeister. Für die Herren-A-Nationalmannschaft stand Crameri an sechs Weltmeisterschaften und an einem Olympischen Turnier im Einsatz und führt seit der Saison 2011/12 den Zweitligisten EHC St. Moritz als Spielertrainer. Gian-Marco Crameri zu seiner Verpflichtung als Frauen-Nationaltrainer: «Es ist mir eine grosse Ehre, das Schweizer Frauen-Eishockey repräsentieren zu dürfen. Die Erfolge in den letzten drei Jahren waren keine Zufälle, sondern basieren auf viel Fleiss, harter Arbeit und einem starken Glauben an sich selbst und an das Team. Mein Vorgänger René Kammerer hat eine hervorragende Arbeit geleistet und ich bin fest entschlossen, diese weiter-

zuführen.» Peter Lüthi (Head of Nationalteams Swiss Ice Hockey Federation) äussert sich wie folgt: «Swiss Ice Hockey freut sich sehr über die Verpflichtung von Gian-Marco Crameri. Er hat auf wie neben dem Eis einen ausgezeichneten Leistungsausweis. Unsere aufstrebende Frauen-A-Nationalmann-

schaft erhält mit seiner Verpflichtung den verdienten Trainer und den gewünschten Nachfolger für den abgetretenen René Kammerer.»

Ob Crameri trotz seiner neuen Aufgabe noch Spielertrainer in St. Moritz bleibt, ist zur Zeit noch nicht bekannt. (pd)



Wird es Gian-Marco Crameri gelingen, an den Erfolg seines Vorgängers anzuknüpfen?

Foto: Archiv EP / Stephan Kiener

 Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

P. Giovanoli

7514 Sils Maria



079 456 97 03 **Maler/pittur**

E-Mail: p.giovanoli@bluewin.ch

176.793.989

Engadiner Post

POSTA LADINA

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME

OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME



24 STD - NOTFALLDIENST

OBAG Pontresina 081 854 24 40

OBAG Scuol 081 864 94 33

www.kanalobag.ch

«Il Bernina» feiert ein Jahrzehnt online

Poschiavo Am 1. Mai 2004 gründete eine Promotorengruppe in Poschiavo die Online-Zeitung «Il Bernina». Auch heute, zehn Jahre später, basiert der Erfolg der Online-Plattform auf der damaligen Idee, Nachrichten aus dem Valposchiavo für Bewohner der Tal-schaft, aber auch für die zahlreichen Heimweh-Puschlaver in allen Landes-teilen und im Ausland online zugäng-lich zu machen. Tatsächlich ist aus dem damaligen Publikationsorgan des Ver-eins Il Bernina in der Zwischenzeit eine professionell geführte Online-Zeitung mit, laut eigenen Angaben, vier Teil-zeitstellen, über 1000 Abonnenten und monatlich rund 80000 Seitenaufrufen geworden.

Die «Online-Zeitung der Valposchia-vo und deren Freunde», wie «Il Berni-na» auch genannt wird, hat sich in ih-rer zehnjährigen Existenz zu einem wichtigen lokalen Referenzpunkt ent-wickelt. Der Einfluss des «Il Bernina» er-streckt sich mittlerweile über ganz Ita-lienischbünden und weit darüber hinaus. Laut dem verantwortlichen «Il Bernina»-Redaktor Niccolò Nussio ist die Online-Zeitung aber mehr als nur eine reine Quelle für Informationen, nämlich «eine Kommunikations-Platt-form für Meinungen, Austausch und Debatte», bei welcher in demokrati-scher Manier die Souveränität «gröss-enteils beim Nutzer liegt».

Am Samstag, 3. Mai, um 17.00 Uhr, feiert die Online-Plattform «Il Bernina» in der Casa Torre in Poschiavo ihren 10. Geburtstag in Form einer Konferenz. Gast der Veranstaltung wird der neue Direktor der Radiotelevisione svizzera RSI, Maurizio Canetta, sein. Canetta war Bundeshauskorrespondent und Produzent der TV-Sendungen Domeni-ca Sportiva und Telegiornale. Er wird zum Thema «Die Vielschichtigkeit der Informationen im Kontext zur Standar-disierung der Nachrichten» sprechen. Im Anschluss an die Festivitäten ist erstmals auch die Ausstellung «Think different» zugänglich. In dieser Ausstel-lung werden zehn Jahre «Il Bernina» und dreissig Jahre elektronische Ent-wicklung am Beispiel der Macintosh-Rechner dargelegt. Die Ausstellung gas-tiert am Sitz des «Il Bernina», an der Via da Sotsassa in Poschiavo und dauert bis zum 7. Juni. (jd)

Weitere Informationen: www.ilbernina.ch

www.engadinerpost.ch

Anzeige



Enrico Motti
Verkaufssupport

Was wir versprechen,
das halten wir.
Bei der Mobiliar gilt
der Handschlag,
selbst am Telefon.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Dumeng Clavuot
Piazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 60 176.792.800



Des Fischers schönster Tag

Der 1. Mai ist im Kalender eines jeden Petri Jüngers im Kanton Graubünden rot markiert. Dann nämlich beginnt im Kanton die Hauptfischereisaison. Bereits seit dem 1. Februar darf an Teilen des Alpenrheins gefischt werden. Eine längere Schonzeit hingegen geniessen die Äschen. Aufgrund des Laichgeschäftes dürfen diese Edelfische erst ab dem 1. Juni behändigt werden. Der Inn zwischen den Oberengadiner Talseen sowie vom Ausfluss des St. Moritzersees bis zur Einmündung des Flaz bei Gravatscha und diverse Seitenbäche sind noch bis am 1. Juni für die Fischerei gesperrt.

Mit der neuen Fischereisaison treten auch einige Änderungen in Kraft. Die Fischerei soll für die Jungfischer attraktiver gemacht werden. So dürfen neu zwei Kinder unter der Aufsicht eines Erwachsenen fischen. In weiten Teilen des Kantons ist

zudem das Watverbot aufgehoben worden. Das bedeutet, dass auch im Fluss stehend gefischt werden kann. Von dieser Regelung allerdings nicht tangiert ist der Inn im Oberengadin, dort darf nach wie vor nicht gewatet werden.

So oder so: Für die Fische beginnt nun wieder eine harte Zeit. Können sie den Verlockungen der angebotenen Würmer, Blinker und Fliegen widerstehen? Oder gelingt es dem Fischer, seine Köder so gut anzubieten, dass die Fische nicht bemerken, was ihnen beim Zuschnappen droht? Viel Geduld wird von den Petri Jüngern gefragt sein und nicht jeder wird sich am Abend über gefangene Fische freuen dürfen. Dafür über schöne Stunden am Wasser, in der freien Natur bei fast schon mystischer Stimmung (Bild). Und zu erzählen gibt es sowieso immer etwas, ob Fischerlatein oder nicht. (rs) Foto: Claudio Gotsch, www.engadin-foto.ch

WETTERLAGE

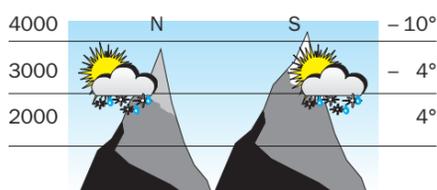
Ein kleinräumiges Tief über dem Golf von Genua versorgt den Alpenraum mit recht feuchter und labil geschichteter Luft. Damit bleibt das Wetter auch in Südbünden wechselhaft und unbeständig.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Veränderlich - Im Tagesverlauf einzelne Schauer! Morgentliche Restbewölkung lockert etwas auf und räumt der Sonne ab und zu ein wenig Platz ein. Dazu ist es am Vormittag überwiegend trocken, womit sich das Wetter einige Zeit für Aktivitäten im Freien recht gut eignet. Mit dem gelegentlichen Sonnenschein aber gelangt neue Energie in die Atmosphäre, sodass sich rasch Haufen- und in weiterer Folge grosse Quellwolken entwickeln. Nachfolgend sind in ganz Südbünden einige Schauer einzuplanen, welche sich über Nacht bis in den morgigen Tag hinein behaupten und dabei sich noch verstärken werden.

BERGWETTER

Bei wechselnden Bewölkungsverhältnissen können sich die Berge von ihren Wolken oftmals befreien. Die Sichtbedingungen sind brauchbar, der Wind ist nur schwach. Am Nachmittag nimmt die Schauerneigung zu, die Schneefallgrenze liegt bei 2200 m.



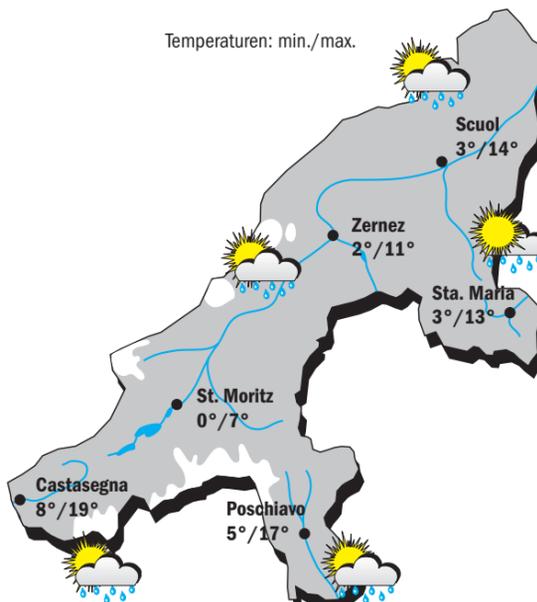
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 6°	SO 11 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°	windstill
Scuol (1286 m)	5°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	5°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
4 / 10 °C	7 / 12 °C	3 / 13 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
1 / 6 °C	2 / 7 °C	- 2 / 8 °C

Veranstaltung

Gespräche gesucht

Wahlen Martin Jäger, SP-Regierungsratskandidat, und Flurina Bezzola, SP-Grossratskandidatin, verteilen am Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr vor dem Coop Samedan und von 12.00 bis 14.00 Uhr auf dem Schulhausplatz in St. Moritz-Dorf Flyer an die Passanten und freuen sich auf ein kleines Gespräch. (Einges.)

The Brand New Heavies auf Muottas Muragl

Samedan Das Open-Air-Konzert von Earth, Wind & Fire Experience letzten Sommer auf Muottas Muragl ist noch in bester Erinnerung. Diesen Sommer setzt Engadin St. Moritz Mountains noch eins drauf: Im Rahmen des Festival da Jazz St. Moritz spielt am 23. Juli die britische Kultband «The Brand New Heavies» vor der Kulisse der Engadiner Seenregion. Seit 1992 haben die Engländer mit Hits wie «Dream on Dreamer», «Sometimes» oder «You Are The Universe» internationale Erfolge gefeiert. Die Band gilt als wichtiger Vertreter des Genres Funk. (pd)